

Jahres-Chronik 1. September 1999 bis 31. August 2000

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nidwaldner Kalender**

Band (Jahr): **142 (2001)**

PDF erstellt am: **15.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

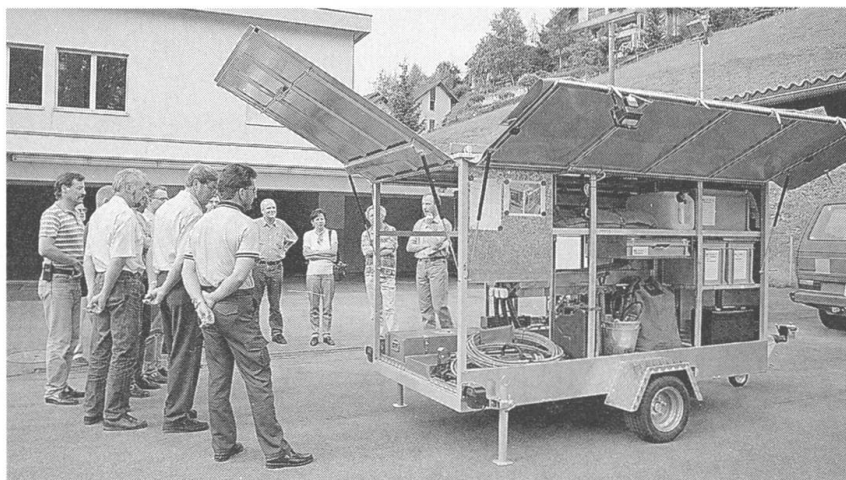
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahres-Chronik 1. September 1999 bis 31. August 2000

September

1. Schweizer Meisterschaften in Thun. Der Dalenwiler Sturmgewehrschütze Gerhard Kesseli setzte mit der Goldmedaille den bisherigen Höhepunkt. Riesige Freude, aber keine Überraschung löste der Gewinn der Goldmedaille im Lager der Nidwaldner Schützen aus. Denn Gerhard Kesseli hat sich nicht nur sehr gewissenhaft auf die Titelkämpfe in Thun vorbereitet, er kann auch auf eine glänzende Saison zurückblicken.

1. Hundert Jahre Gottlieb Dönni. In der Alterssiedlung Oeltrotte konnte Gottlieb Dönni seinen 100. Geburtstag feiern. Bei relativ guter Gesundheit unternimmt er noch viele Spaziergänge und auch das Jassen macht immer noch Freude.



2. Ein einheitlicher Einsatz-Anhänger. Für den Einsatz der ersten Stunde sind alle elf Nidwaldner Gemeinden gerüstet. Alle Zivilschutzstellen verfügen über einen einheitlichen Einsatz-Anhänger (unser Bild). Der Bevölkerungsschutz nimmt eine immer zentralere Rolle ein. Jüngste Beispiele im Kanton Nidwalden waren das Hochwasser und die Erdbeben zwischen Beckenried und Emmetten.

2. Die schnellsten Stanser. Jedes Jahr werden Ende August die schnellsten Stanser Mädchen und Buben erkoren. 320 Kinder traten in 14 verschiedenen Kategorien gegeneinander an. Schon bei den Vorläufen haben sich die Athletinnen und Athleten nichts geschenkt. Silvia Odermatt war das schnellste Mädchen und schnellster Bub wurde Adrian Rohrer, weil der Sieger Ruedi Kündig nicht in Stans wohnhaft war.

2. Ein neues Modell macht Schule. Mit dem Schulanfang für die Primarklassen

hat sich im Stanser Schulsystem einiges geändert. Drei neue Klassen werden mehrklassig unterrichtet. Im Gegenzug wurden die Einführungsklassen aufgelöst. Ab dem Schuljahr 2001/2002 sollen auch die Kleinklassen der Mittelstufe aufgelöst werden und Kinder mit Lernbehinderungen genauso in die Klassen integriert werden wie hochbegabte Kinder.

2. Stansstad wurde vor 40 Jahren eigene Pfarrei. Seit beinahe 500 Jahren werden in Stansstad, anfangs noch in Kapellen, später in der Pfarr-

kirche, katholische Gottesdienste gefeiert. Bis im Jahre 1959 eine eigene Pfarrei errichtet wurde, war Stansstad jedoch zusammen mit Obbürgen und Kehrsiten der Mutterpfarrei Stans zuge-

hörig. Vor allem für den Bereich der Seelsorge brachte die Abkürzung von Stans Vorteile. Neben den vermehrten finanziellen Mitteln hatte ein eigener Pfarrer mehr Kompetenzen.



4. **Hebamme Berta Bircher ging in den Ruhestand.** Meiner robusten Gesundheit verdanke ich, dass ich 37 Jahre meinen Beruf so ausüben konnte, fasst Berta Bircher die vergangenen Jahre zusammen. Wer rund um die Uhr verfügbar ist, hat meist eine volle Agenda. Schwester Berta, wie sie im Kantonsspital Stans genannt wurde, war seit 1962 auch ohne voll geschriebene Agenda immer verfügbar. So hat sie 8164 Kindern auf die Welt geholfen, von Delia vor 37 Jahren bis zu Samuel, vor der Pensionierung.

7. **Jugend-Schweizer-Meisterschaften im Korbball.** Die Wolfenschiesserinnen kamen zu einem weiteren Grosserfolg in der noch jungen Vereinsgeschichte: Mit einem 5:4-Finalsieg über Aadorf TG holten die Nidwälderinnen nach dem Vizemeistertitel vom letzten Jahr den Meistertitel.

8. **Empfang der Schützen in Beckenried.** Es war eine gelungene Idee des Matchschützenverbandes Nidwalden, die Medaillengewinner an den Schweizer Meisterschaften in Thun zu empfangen. In Begleitung der Feldmusik Beckenried zogen Schweizer Meister Gerhard Kesseli, Dallenwil, und die beiden Vizemeister Peter Achermann, Beckenried, und Martin Durrer, Oberrickenbach, in ihr Stammlokal.

9. **Evelyne Binsack stieg in die Eigernordwand.** Die Hergiswilerin ist mit Leib und Seele Bergsteigerin. Die Berge, das ist ihr Zuhause, und die Live-Besteigung der Eigernordwand für das Schweizer Fernsehen DRS, das ist ein Job wie jeder andere. 1989, also vor zehn Jahren bestieg sie das erstmalig die Eigernordwand. Sämtliche klassische Nordwände hat sie in der Zwischenzeit bestiegen.

9. **Verabschiedung der Mirage III S auf dem Flugplatz Buochs.** Während 35

Jahren standen sie im Dienste der Schweizer Armee. Nun wurden auf dem Flugplatz Buochs die Mirage offiziell verabschiedet. Einige Maschinen sollen in Fliegermuseen im In- und Ausland zur Verfügung gestellt werden, die restlichen kommen in der Schweiz in nicht flugtauglichem Zustand zur Versteigerung.

11. Sachversicherung erhöht Erdbebendeckung. Die Erdbebendeckung der kantonalen Gebäudeversicherer, zu denen die Nidwaldner Sachversicherung gehört, wird von 300 auf 500 Millionen Franken erhöht. Für Erdbebenschäden besteht in der Schweiz grundsätzlich keine flächendeckende Versicherung, denn die bei einem starken Erdbeben zu erwartenden Schadenssummen würden die finanziellen Möglichkeiten der Versicherung bei weitem übersteigen.

11. Bubä-Schwinget in Aeschi. Herrliches Wetter und starke Beckenrieder Jungschwinger prägten das Aeschi-Schwinget. Die über tausend begeisterten Zuschauer bekamen guten Schwingersport zu sehen. Mit Alexander Ambauen, Marco Zimmermann und Alexander Vonlaufen holten sich die Beckenrieder Jungschwinger alle drei Kategorien-siege.



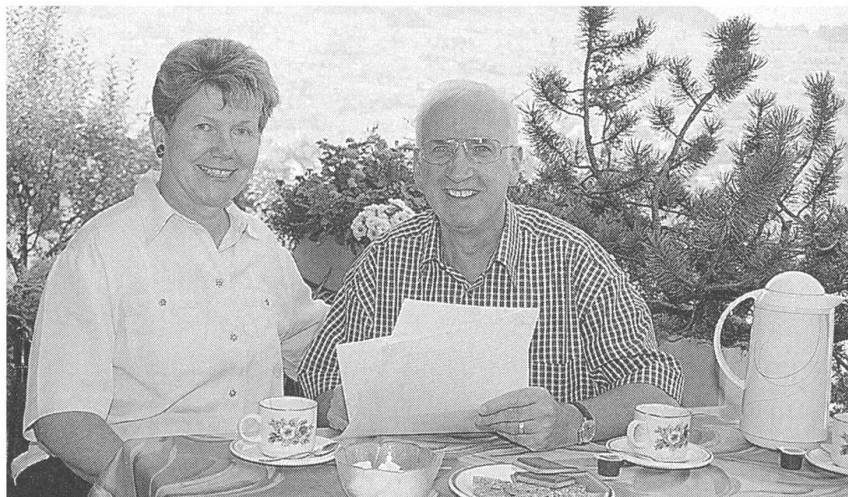
14. 50 Jahre Tambourengruppe Ennetbürgen. 25 stramme Tambouren zählt die Ennetbürger Rhythmusgruppe. Auf die Initiative der neun Gründungsmitglieder vor fünfzig Jahren war das Jubiläumsfest zustande gekommen. Sechs der Gründer waren bei dem Fest dabei. Die Ennetbürger Tambouren in ihrer schmucken Uniform (unser Bild).



16. GV des Fussballclubs Stans. Präsident Heinz Lehmann hatte schon früher Rücktrittsabsichten. Nach 16-jähriger Vorstandstätigkeit davon sechs Jahre Präsident wollte er das Präsidialamt weitergeben. Er wollte aber das Vereinsschiff nicht ohne Führung lassen, und hat nun im Vizepräsidenten Georg Hauser seinen Nachfolger gefunden. Die Ehrenmitgliedschaft wurde Heinz Lehmann schon früher vergeben.

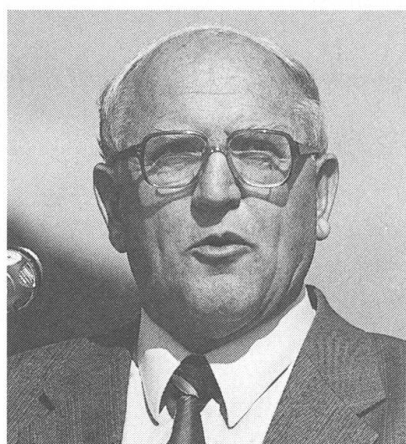
16. 300 Jahre Kirche Dallenwil. Die St.-Laurentius-Kirche in Dallenwil, leicht erhöht über dem Talboden, ist Mittelpunkt des Kapellendorfes. Zusammen mit Friedhof, Totenkapelle, Pfarrhaus, Kirchenplatz und einigen Häusern bildet sie einen Kirchenbezirk. Das heutige Aussehen

der Kirche ist das Ergebnis der Gesamtrestauration von 1977/78, die sich aufdrängte, weil der Verputz abbröckelte, Feuchtigkeit dem Bauwerk zusetzte und das Erdbeben 1964 viele Risse entstehen liess. Erstmals bekam die Kirche anstelle eines Dachreiters einen Turm mit vier Glocken.



16. Stimme war das Markenzeichen. Auf dem Stanserhorn verabschiedete sich Edmund Amstad von seinen Zuhörern. Die Stimme, das war das eigentliche Kapital von Amstad. Sein Nidwaldner Dialekt kam in der ganzen Schweiz gut an. Der Ton und die Art wie Edmund Amstad die Sendungen moderierte, gefiel den Leuten. Was ihn am meisten freut, dass er gesund aus dem hektischen Beruf aussteigen kann. Nun möchte er seinen Lebensabend mit seiner Frau Lisbeth geniessen.

16. Eine Kanne zum Abschied. Zum Dank für seine neunjährige Arbeit in Bern konnte Ständerat Peter-Josef Schallberger am Parteitag in Hergiswil eine Berner Kanne entgegennehmen. Die Kanne bereite nicht nur ihm, sondern auch seiner Frau Freude, sagte er. Denn diese müsse sie nicht oft abstauben.

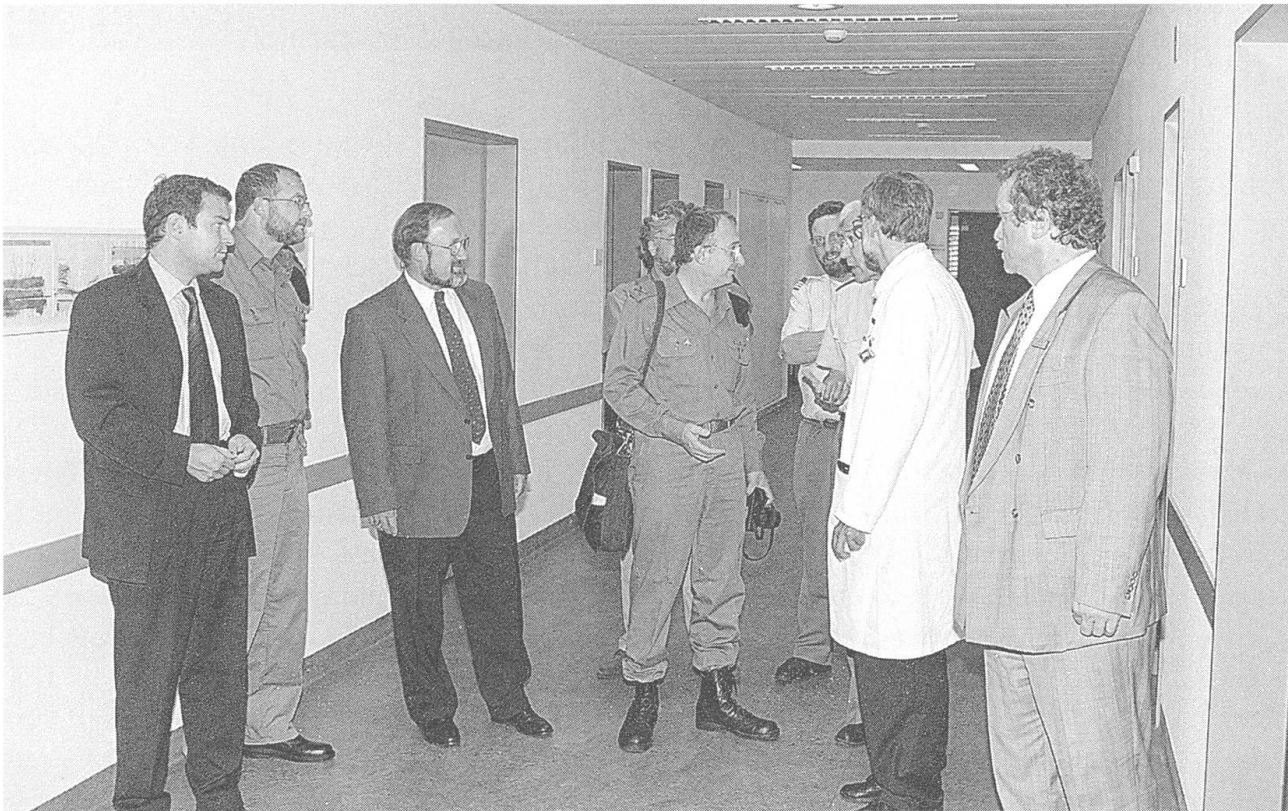


16. 20 Jahre Ludothek Stans. 1979 gründeten einige initiative Personen der Arbeitsgemeinschaft für Elternbildung Nidwalden und Schule und Elternhaus in Stans eine Spielzeugausleihstelle. Es begann mit 180 Spielen – inzwischen sind es gegen 850. Das Team der Ludothek führt die Ausleihstelle gegen eine bescheidene Entschädigung. Nach mehreren Umzügen befindet sich die Ludothek nun im Tellenmattschulhaus.

23. Erweiterungsbau der Riedsunnä Stansstad. Im Ergänzungsbau sind nicht nur siebzehn weitere altersgerechte Wohnungen, sondern



auch Infrastruktureinrichtungen erstellt worden. Mit der Erstellung des Ergänzungsbaus Alterssiedlung Riedsunnä in der Gemeinde Stansstad ist ein wichtiges Anliegen der Gemeinde im Bereich Altersfürsorge verwirklicht worden. Konnten doch alle 17 neuen Wohnungen in kurzer Zeit vermietet werden.



23. **Hoher Besuch im Spital.** Der israelische Brigadegeneral Arieh Eldad (Mitte), Oberfeldarzt der Armee, weilte als Gast beim Sanitätsdienst der Schweizer Armee. Eine Besichtigung des Spitals Stans stand auf dem Programm, wo er von der Nidwaldner Delegation mit Regierungsrat Beat Fuchs, Spitaldirektor Ueli Egli, Roger Dallago, Chef Sanitätsdienst im kantonalen Führungsstab, sowie weiteren Fachleuten durch die Räumlichkeiten des Spitals geführt wurde.

30. **Zonenplanänderung in Wolfenschiessen.** An der ausserordentlichen Gemeindeversammlung von Wolfenschiessen, abgehalten in der Mehrzweckhalle Zelgli, genehmigten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger eine Änderung des Zonenplanes. Dabei ging es um die Umzonung von rund 10270 Quadratmetern Land im Gebiet Bürerhof, das von der Sondernutzungszone Gewerbe mit Wohnen in die Industriezone kam.

30. **Erstes Minergie-Haus des Kantons Nidwalden.** Andere Kantone in der Innerschweiz haben schon eine oder gar mehrere Wohnbauten, die den gesamtschweizerisch geschützten Minergie-Standard erfüllen. Der Neubau der Pickis in Emmetten schliesst nun diese Lücke und verhalf dem Kanton Nidwalden zu seinem ersten Wohnhaus, das sämtliche Anforderungen erfüllt, um als Minergie-Haus ausgezeichnet zu werden.

30. **GV der Rütli-sektion Nidwalden.** Im Mittelpunkt der Generalversammlung der Rütlichützen standen die revidierten Statuten und die Ehrungen von erfolgreichen Schützen. Präsident Werner Frank, Ennetbürgen, blickte mit grosser Freude auf sein erstes Präsidialjahr zurück. Zu den Höhepunkten zählte er das letztjährige Rütlichies-sen, wo neben den üblichen Sektionsbechern drei Meisterbecher an die Nidwaldner gingen.

2. Regierung befürwortet Entsorgungsfonds. Der Nidwaldner Regierungsrat begrüsst die Absicht, mit der Verordnung über den Entsorgungsfonds für Kernkraftwerke die Voraussetzung zu schaffen, dass die Entsorgungskosten dem Verursacherprinzip entsprechend von den Kernkraft-Betreibern getragen werden.

4. Kantonale Kleintierschau. Die Nidwaldner Kleinviehzüchter konnten stolz sein. Die Schauexperten hielten mit ihrem Lob nicht zurück. Die Nidwaldner Schafe weisen im gesamtschweizer-

rischen Vergleich eine hervorragende Qualität auf. Auch bei den Ziegen war nur Lob zu hören. Zufrieden zeigte man sich auch beim Landwirtschaftsamt. Mit 281 Tieren – 151 Ziegen und 130 Schafen – wurden 14 Tiere mehr aufgeführt als im Vorjahr.

4. Nur das Wetter machte nicht mit. Die Älplergesellschaft Emmetten konnte anlässlich der Älplerkilbi ihr 125-Jahr-Jubiläum feiern. Bei der Älplerkilbi gehört der erste Gang am Morgen in die Kirche. Pfarrer Karl Imfeld rief in seinem Festgruss

ebenfalls zum Dank für 125 Jahre Älplergesellschaft auf. Der grosse Festumzug am Nachmittag zeigte die Gemeinde Emmetten im Wandel der Zeit. Trotz Dauerregen war die Begeisterung am Fest gross.

6. Die Märli-Biini feiert Jubiläum. Mit grossem Aufwand inszenierten die Märli-Biini Stans zum diesjährigen Jubiläum «Schneewittchen und die sieben Zwerge». Damit kamen sie einem Publikumswunsch entgegen. Zum zehnjährigen Bestehen wurde ein Wettbewerb ausgeschrieben. Das Ergebnis war eindeutig. «Schneewittchen und die sieben Zwerge». Wer glaubt Märchen sei nur etwas für Kinder, der irrt. 50 Prozent der Besucher sind Erwachsene. Die Märli-Biini wird auch weiterhin klein und gross erfreuen, denn so lange es Märli gibt, gibt es auch die Märli-Biini.

7. Flugunfall am Buochserhorn. Aus nicht geklärten Gründen stürzte am Buochserhorn eine Aufklärungsdrohne der Schweizer Armee ab. Menschen kamen glücklicherweise keine zu Schaden. Die Absturzstelle befand sich auf 1300 Metern über Meer in unbegehbarem Gelände.



6. Notstrasse für Emmetten. Der rutschende Ischenwald in Beckenried kann den Emmettern nichts mehr anhaben. Über die Notstrasse oberhalb Beckenried können sie jederzeit ihr Dorf verlassen oder heimkehren. Alois Käslin erklärt Josef Eberli und Martin Gut (von rechts) vom Tiefbauamt den neuen Strassenabschnitt.



7. Jahrestagung der Mitrailleure. Traditionsgemäss tagt die Mitrailleur-Vereinigung abwechselungsweise in beiden Kantonen. Für die Jahrestagung 1999 war Nidwalden mit dem Tagungsort Buochs an der Reihe. Charles Camenzind, Buochs, wurde für seine grossen Verdienste zum neuen Ehrenpräsidenten gewählt. 32 Jahre wirkte er im Vorstand, davon 15 Jahre als Präsident.

7. Moorschutzbeschluss.

Knapp ein Prozent der Kantonsfläche sind als Feuchtgebiete ausgeschieden, deren Bewirtschaftung durch Verträge geregelt sind. Der Nidwaldner Regierungsrat hat einen Beschluss zum Schutze der Moore zuhanden des Landrates verabschiedet. Die Feuchtgebiete haben mit Unterschutzstellung den Charakter von nation. Bedeutung.

8. Statistik der Mittelschule.

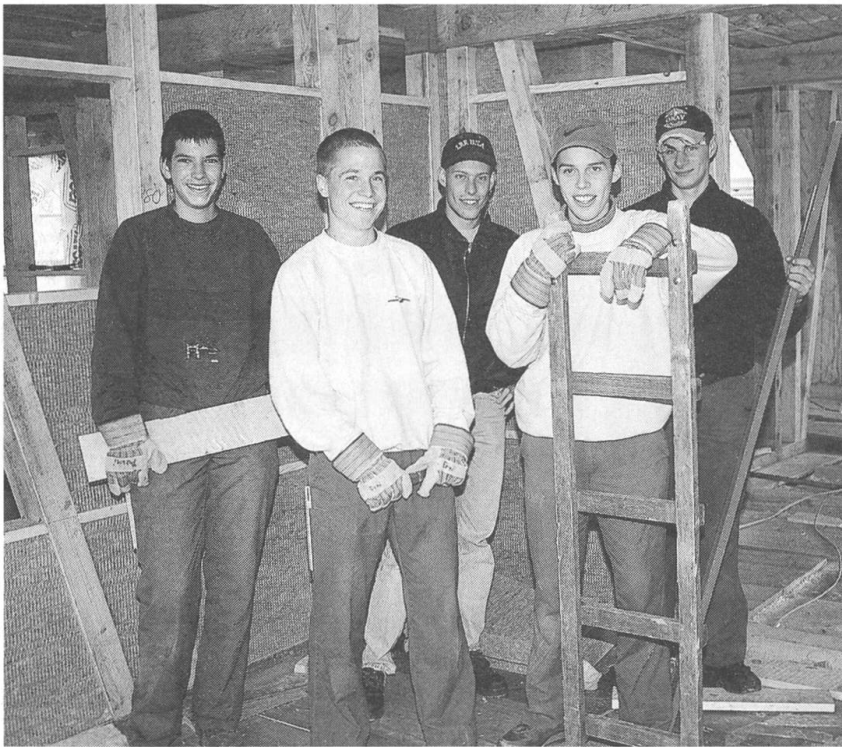
Das Schuljahr 1998/99 absolvierten insgesamt 474 Schülerinnen und Schüler an der Mittelschule in Stans. Davon kamen 458 aus den Nidwaldner Gemeinden, und 13 Schülerinnen und Schüler kamen aus anderen Kantonen.



11. Nidwaldner Sieg im Feldschlössli-Final. Anlässlich des Feldschlössli-Finals in Thun kam es zu einem Nidwaldner Sieg. Der 43-jährige Dallenwiler Ernst Ashwanden siegte punktgleich mit einem anderen Maximumschützen dank seinem Maximum am Feldschiessen. Als Auszeichnung konnte er das begehrte Sturmgewehr 90 entgegennehmen. Glück gehört beim Feldschiessen wie beim Feldschlössli-Final dazu, denn beide Schiessen kennen keinen Probeschuss.



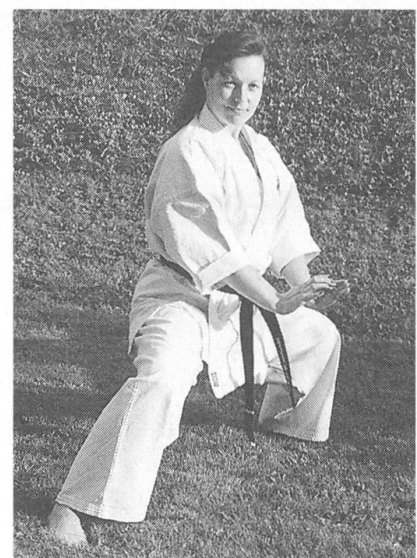
11. **Kantonale Viehschau bei bester Stimmung.** Der Ehrentag der Nidwaldner Braunviehzucht bezeichnete Regierungsrat Ferdinand Keiser als berufliche Leistungsschau.



12. **Ausserhalb der Fabrik im Einsatz.** Für zehn Müller-Martini-Lehrlinge hiess es eine Woche lang in ungewohnter Umgebung anzupacken. Die Polymechniker-Lehrlinge tauschten ihren Arbeitsplatz mit den Räumlichkeiten eines sich im Bau befindlichen Bauernhauses im Entlebuch. Sie leisteten einen grossartigen Arbeitseinsatz im Innenausbau des Projektes.

Die Viehschau erlebte zahlenmässig die übliche Auf- fuhr, wobei das schöne Wetter auch Nichtbauern anlockte, so dass der Tag zur Begegnung einlud. Dazu kam, dass durchwegs Vieh aufgeführt wurde, das den strengen Augen der Experten standhalten konnte. An der Viehschau werden Kälber, Rinder, Stiere (Bild) sowie Kühe mit den schönsten und besten Eutern ausgezeichnet, wobei die Kuh Cinelle in ihrer Abteilung das schönste Euter hatte.

14. **Daniela Wyss, Dal- lenwil gewann.** In Rorschach wurden die Schweizer Meisterschaften des Kyokushin- kai-Karate durchgeführt. Daniela Wyss aus Dallenwil (unser Bild unten) nahm daran teil. Dass sie den Schweizer-Meister-Titel ge- wann, kam auch für sie selber überraschend. Doch ihr hartes und ausdauerndes Train- ing hat sich gelohnt.



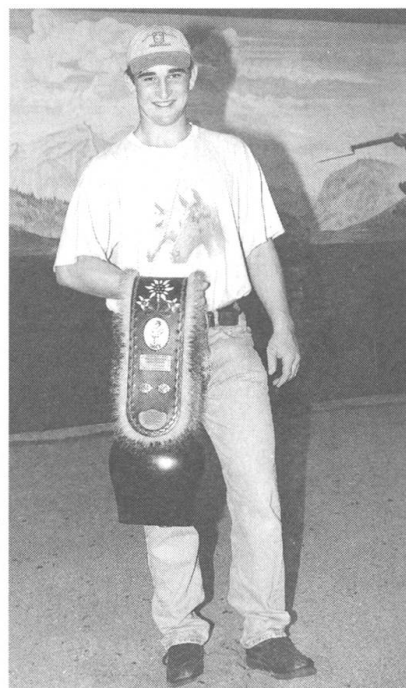


18. Wehrverein Ennetbürgen. Nach 55 Jahren wurde der Wehrverein Ennetbürgen mit einer neuen Standarte beschenkt. Erst vor fünf Jahren leistete sich der Wehrverein Ennetbürgen eine neue Fahne. Diese kommt meistens bei grossen Anlässen zum Einsatz. Jedoch auf kantonalen oder nationalen Schiessplätzen erweist sich die Standarte idealer. Der frühere Ennetbürger Pfarrer Anton Kälin segnete die von Werner und Alois Frank gestiftete neue Standarte des Wehrvereins Ennetbürgen (v.l.n.r.).

19. Nidwalden: Staatsvoranschlag. Die finanzielle Lage des Kantons Nidwalden wird sich im nächsten Jahr weiter verschlechtern. Defizit und Verschuldung wuchsen, der Selbstfinanzierungsgrad fiel unter 50 Prozent. Das laufende Budget rechnete bei einem Aufwand von 241,1 Millionen Franken mit einem Defizit von 11,5 Millionen. Der Fehlbetrag fiel somit doppelt so hoch aus wie im Voranschlag 1999. Der Staatsvoranschlag für das Jahr 2000 verspricht dem Kanton Nidwalden keine rosige Zukunft.

19. Neuinstrumentierung des Musikvereins Buochs. Anlässlich einer kleinen Feier wurden den Musikantinnen und Musikanten des Musikvereins Buochs die neuen Instrumente übergeben. Da die letzte Teilinstrumentierung vor rund 30 Jahren stattfand, wurde anlässlich des Übergabektes von einem «Meilenstein in der Vereinsgeschichte» gesprochen.

19. Abschlussswinget in Stans. Mit dem Abschlussswinget in der Eichlihalle hat die Schwingersektion Nidwalden in der diesjährigen Saison ihren letzten Beitrag



zur Schwingernachwuchsförderung geleistet. Die Schlusssiege gingen an Bruno Barmettler, Buochs (oben), und Martin Ambauen, Beckenried (unten).



20. **Wertvoller Beitrag zur Steuergesetzrevision.** Seit vier Jahren amtiert Edi Engelberger als Nationalrat in Bern. Und seit einer Legislaturperiode vertritt der langjährige Nidwaldner Landammann liberale und damit

freisinnige Interessen mit viel Sachverstand, Kompetenz und Engagement im Bundeshaus. Er konzentriert sich dabei auf die Bereiche Wirtschaftspolitik (Haushalt- und Finanzpolitik) sowie Sicherheit und Bildung.



21. **70. Generalversammlung der Geniekameraden Nidwalden.** Einmal mehr verstand es Präsident Richard Herger, Lob, Kritik und Gedanken für die Zukunft amüsant in seinen ausführlichen Jahresbericht einzubinden. Als siebter Präsident in der siebenjährigen Vereinsgeschichte stellte Richard Herger sein Amt nach sechzehn Jahren zur Verfügung. Einstimmig und mit grossem Applaus wurde Jost Niederberger (rechts) aus Büren zum neuen Vereinspräsidenten gewählt.

21. **Ein Jubiläumsgeschenk.** In Vertretung des Kantons Wallis übergab die Werbestelle für Erzeugnisse der Walliser Landwirtschaft dem Kanton Nidwalden nach der Landrats Sitzung ein Geschenk in Form eines 50-Liter-Weinfasses. Grund für die Übergabe war das Jubiläum, dass Nidwalden seit zehn Jahren stolze Besitzerin von 100 Quadratmeter Rebland aus der Walliser Staatsdomäne «Grand brûlé» ist. Natürlich durfte der Landrat vom eigenen Staatswein kosten.

21. **Lehrlinge wurden beschenkt.** In den Vierzigerjahren wurde in Stans die KAB-Wohnbaugenossenschaft gegründet, welche an der Totikonstrasse zwei Doppelhäuser mit vier Wohnungen baute. Dank des damaligen Kaplans und Kolpingpräses Josef Eberli und dem Bürer Fensterfabrikanten Josef Bünter wurde diese Genossenschaft wieder aktiviert. Auf der Liegenschaft Rotzberg wurden fünf schmutzige Einfamilienhäuser zusammen mit der Stiftung Lehrlingsheim Nidwalden gebaut. Nun hat die 1964 aktivierte KAB-Baugenossenschaft sich kürzlich aufgelöst und ihr Kapital dem Lehrlingsheim verschenkt. Es waren dies rund 11 000 Franken, die der Stiftungsratsprä-

sident in Empfang nehmen konnte.

23. Piloten zeigen zum Abschied Wehmut. Gegen 20 000 Fans aus der ganzen Schweiz fanden sich zum Abschied von der Mirage IIS in Buochs ein. Doch an der Show dominierten neuere Flugzeuge.

23. Nun ist die Fusion endgültig perfekt. Die Fusion zwischen der Beckenried-Klewen-Bahn AG und der Luftseilbahn Emmetten-Stockhütte AG ist perfekt. Beide Generalversammlungen sagten ja.

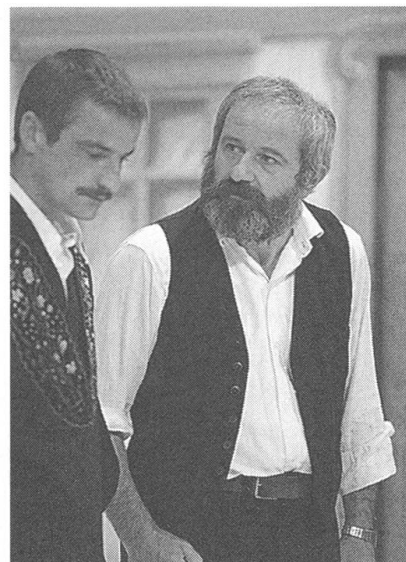
25. National- und Ständeratswahlen. Mit Marianne Slongo-Albrecht von der CVP schaffte in Nidwalden erstmals eine Frau den Sprung in den Ständerat. Für Marianne Slongo-Albrecht ist



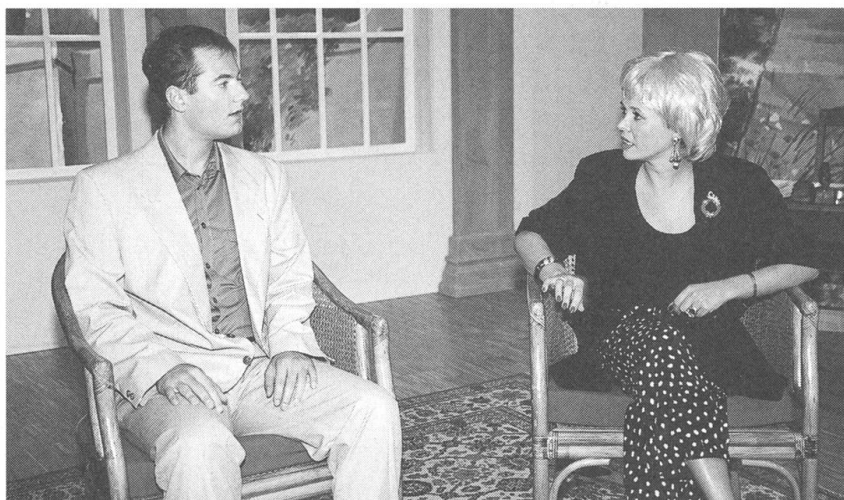
es nicht nur ein Sieg für die CVP, sondern auch für die Frauen. Sie übertraf das absolute Mehr mit 6651 Stimmen um rund 600. Der 48-jährige Buochser Heinz Wyss konnte

27 Prozent aller Stimmen für sich buchen. Ohne Probleme wurde der bisherige Nationalrat Edi Engelberger wiedergewählt. Mit 78,31 Prozent aller Stimmen erzielte er ein Glanzresultat.

25. Ein Stück Nidwaldner Geschichte. Die Uraufführung des Theaterstückes «Die eine wilde Jagd...» vor vollen Rängen hat alle Erwartungen weit übertroffen. Klaus Odermatt schrieb das Theaterstück zum gleichnamigen Buch «Die eine wilde Jagd...». Die Spannung war sowohl bei den Akteuren auf der Bühne als auch beim Publikum gross. Und da



stand auch noch die Frage im Raum, wie der Autor die Geschichte, die vor hundert Jahren passierte und die Gemüter noch heute bewegt, auf die Bühne bringt.



25. Premiere der Theatergesellschaft Büren. Die Szenerie des Theaterstückes spielt in einem Fünfsterhotel in Gstaad, im noblen Hotel Palace. Wenn man das Gespenst einmal ruft, dann wird man es nicht mehr los. So etwa erging es der Theatergesellschaft Büren mit dem Stück «S Hotelgspänscht». Das Hotelgespenst war in Wirklichkeit nichts anderes als ein berühmt berüchtigter Gauner, der sich zu nächtlicher Stunde auf leisen Sohlen hinter die wertvollen Sachen der reichen Leute machte. Claudia Gabriel als Mary Lagleen überzeugte an der Premiere gleich wie Thomas Mathis als Emil Stäubli.



26. **Fahnenweihe der Äplerbruderschaft Dallenwil.** Seit siebzig Jahren wird in Dallenwil Äplerkilbi gefeiert. Nach 20 Jahren wurde nun beim Festgottesdienst eine neue Fahne geweiht. Inskünftig wird das vom Patenpaar Martha Odermatt-Barmettler und Werner Schuler entrollte Vereinsbanner zum Einsatz kommen. Unser Bild: Die neue Fahne der Äplerbruderschaft.

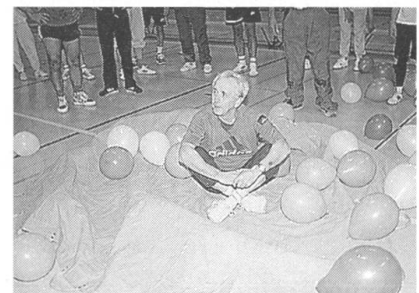
28. **Finanzstärke des Kantons.** In Beantwortung einer Kleinen Anfrage von Landrat Josef Lussi (CVP Büren), bestätigte der Regierungsrat des Kantons Nidwalden, dass Nidwalden gemäss neuen Berechnungen als finanzstark gelten werde. Dies verschlechtere die laufende Rechnung für das nächste Jahr voraussichtlich um 3,342 Millionen Franken.

28. **GV der Turnerinnen Stans.** Nach zehn Jahren im Vorstand, davon sechs Jahre als Präsidentin, demissionier-

te Ursi Rayher und trat ihr Amt an Andrea Herger-Imboden ab, die bereits ein Jahr als Vizepräsidentin tätig war. Ursi Rayher freute sich einen finanziell gutstehenden Verein abzugeben. Sie wurde zum neuen Ehrenmitglied des TV ernannt.

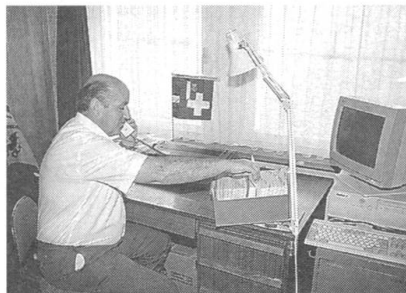
28. **Jedermanns-Turnen Pionier trat ab.** Einer des engagierten Teams beim Turnen für jedermann in Stans, Walter Christen (unser Bild), leitete zum letzten Mal ein Training. In den Siebzigerjahren haben der damalige Turnin-

spektor Max Achermann, Albert Keller, Walter Lussi und Walter Christen damit begonnen, jeweils am Mittwochabend Turnen in der Pestalozzihalle Stans anzubieten. Seit 1973 hat er sich für dieses Sportangebot engagiert und eingesetzt.



1. Unfall bei der Luftseilbahn Emmetten. Ein Verletzter mit Rippenbrüchen, eine abgestürzte Bahnkabine sowie ein grösserer Schaden an der Bahn waren die Folgen einer Unaufmerksamkeit. Eine Gruppe von zirka 20 Jugendlichen war auf dem Weg zur Rotiflue oberhalb Emmetten. Zwei Jugendliche hielten sich ausser den Abschrankungen auf. So bemerkten sie nicht die heranahende Bahn, was zum Unfall führte.

3. Sektionschefs haben ausgedient. Nach den Kantonen Genf und Waadt wird es auch in Nidwalden keine Sektionschefs mehr geben. Mit der Neugestaltung der Militärverwaltung, die unter anderem die Zusammenführung



der Zeughausverwaltung und des Kreiskommandos zur Folge hatte, soll es ab 1. Januar 2000 für den Wehrmann nur eine Anlaufstelle geben.

3. Nidwaldner Feuerwehrjass. Ennetmoos dominierte die diesjährige kantonale Feuerwehrjass-Meisterschaft in Obbürgen. Nicht weniger als 204 Jasser aus Nidwalden und Engelberg trafen sich in der Turnhalle, um ihren Jassmeister zu erküren. Einzel wie Gruppen hiessen die Sieger Ennetmoos.



4. Hartsteinwerk AG Kehrsiten mit ISO 9002 und 14001. Der Steinbruch in Kehrsiten hat nicht nur das Qualitätsmanagement-Zertifikat, sondern zusätzlich jenes für den richtigen Umgang mit der Umwelt erworben. Seit 1906 wird im Zingel in Kehrsiten der Steinbruch geführt, der bisher zwei Besitzer hatte. Nach dem Baugeschäft Poli in Hergiswil ist die Hartsteinwerk AG die zweite Unternehmung in Nidwalden, welche auch das ISO-Zertifikat 14001 erreicht hat. In der Branche der Steinbrüche ist sie rund um den Vierwaldstättersee das erste Unternehmen mit diesem Zertifikat. Experte Bruno Wyss, Verwaltungsratspräsident Joseph Iten, Geschäftsleiter Walter Wanzenried und Experte Pierre Spahr (von links) bei der Übergabe des Zertifikats.

4. Gemeinsam ins Internet. Obwalden und Nidwalden haben den Schritt ins Internet gemeinsam vollzogen. Im Rahmen eines Zusammenarbeitsprojektes planten und erarbeiteten die beiden Staatskanzleien und Informatikämter den Erstauftritt zusammen mit der Luzerner Firma EMZ GmbH. Die Kosten für die Schaffung der Strukturen betragen insgesamt 42 000 Franken.

4. Sportförderung in Nidwalden. Der Nidwaldner Regierungsrat hat von dem Anteil des Kantons aus dem

Reinerlös der Sport-Toto-Gesellschaft 210 000 Franken für die Begabtenförderung sowie zur Unterstützung von Sportvereinen ausgeschüttet.

4. Jubiläum 40 Jahre Pilatus-Musikanten. Ein echtes Bedürfnis entsprang 1959 der Wunsch einiger Vereinsmitglieder aus Hergiswil, sich als Zehnermusik für verschiedene Anlässe anzubieten. Ein bewegtes Vereinsleben werde nun mit einem kleinen Zwischenhalt beim Jubiläumsfest zum 40-jährigen Bestehen einen weiteren Meilenstein in der Chronik setzen.

5. Verwaltungsgerichtspräsident gestorben. Der 70-jährige Nidwaldner Verwaltungsgerichtspräsident Herbert Stöckli ist nach kurzer, schwerer Krankheit gestorben. Herbert Stöckli stand dem Nidwaldner Verwaltungsgericht schon seit dessen Schaffung an der Landsgemeinde 1968 im Nebenamt als Präsident vor. Das grösste Verdienst von Herbert Stöckli war der Aufbau des Verwaltungsgerichtes. Denn bei seinem Amtsantritt 1968 bestand dieses nur auf dem Papier.



6. Spatenstich für ein grosses Gemeinschaftswerk. Ursprung des Scheidgrabens ist nun neu in Oberdorf. Ein Regierungsratsentscheid ist verantwortlich, dass Oberdörfler, Stanser und Buochser Meteorwasser nach Ennetbürgen und nicht mehr nach Stansstad fliesst. Um die weitere Entwicklung im Siedlungsraum Kreuzstrasse und die Realisierung der entsprechenden Bauvorhaben zu ermöglichen, sowie Reserven im Einzugsgebiet der bestehenden Vorfluter zu schaffen war, eine Änderung des Entwässerungskonzeptes Kreuzstrasse/Rieden/Breiten unumgänglich. Regierungsrat Ferdinand Keiser gab das Kommando für den Spatenstich.

8. 20 Jahre Musikschule Beckenried. Eine klingende Weltreise mit Anfang in der Schweiz haben sich die Verantwortlichen zum 20-Jahres-Jubiläum ausgesucht. Die Musikschülerinnen und Musikschüler aus Beckenried und Emmetten machten mit ihren Lehrerinnen und Lehrern Stationen in drei Kontinenten und landeten schliesslich wieder in Beckenried.

9. Anliegen stiess auf offene Ohren. Der Nidwaldner Regierungsrat unterstützte die Bestrebungen des Bundes, die Gleichstellung der Behinderten mit der raschen Erar-

beitung eines Gesetzgebungsgebotes an die Hand zu nehmen. Die Gleichstellung der Behinderten sei in der heutigen Gesellschaft von grosser Bedeutung. Sowohl in der Bildungsgesetzgebung als auch in der Baugesetzgebung sind nach Ansicht des Nidwaldner Regierungsrates einschlägige Bestimmungen enthalten, die der Forderung nach Gleichstellung weitgehend entsprechen.

11. 137. Historisches Rütli-schiessen. Auf dem Rütli werden jeweils nicht nur die besten Schützen geehrt. Auch jene Rütli-schützen, die seit

fünfzig Jahren Mitglied einer Rütli-sektion sind, dürfen jeweils an der traditionellen Schützengemeinde den Kopfkranz in Empfang nehmen. Den begehrten Rütlibecher durften Walter Ambauen, Beckenried, Richard Baumgartner, Ennetbürgen, Jon-Andria Peer, Oberdorf, Willi Amstad, Stans, Armin Rey, Ennetmoos, Roman Käslin, Ennetmoos, und Patrick Würsch aus Emmetten in Empfang nehmen.

17. Die Kuranstalt Schöneck lebt. Dort, wo heute moderne Ein- und Mehrfamilienhäuser stehen, war einst die florierendste Kuranstalt Nidwaldens, welche weit über die Landesgrenzen bekannt war. Die Geschichte der Kuranstalt und des späteren Missionsseminars geriet immer mehr in Vergessenheit. Der Historiker Thomas Zimmermann hat nun ein 200 Seiten starkes Buch herausgegeben.

17. Englischunterricht wird obligatorisch. Im Kanton Nidwalden werden ab dem Schuljahr 2001/2002 alle Schülerinnen und Schüler vom siebten Schuljahr an Englisch lernen. Das hat die Erziehungskommission beschlossen. Bereits seit 1994 wird an der Orientierungsstufe in der achten und neunten Klasse Englisch als Wahlfach angeboten. Bis zu 90 Prozent



9. Theaterpremiere in Stansstad. Mit dem Dreiakter «Achtung d Dante Josie chonnt», feierte die Theatergesellschaft Stansstad Premiere. Zum zehnten Geburtstag der Theatergesellschaft spielten sie das Lustspiel aus der Feder von Rolf Staudenmann. Die erstmals Regie führende Susanna Wüthrich war zufrieden mit den Leistungen ihrer Spieler, und auch der Humor kam nicht zu kurz. Tante Josie (Margi Muri) hatte die Mannsbilder Sebastian Stähli (Georg Moser) und Paul Oberli (Jonny Näf) fest im Griff (unser Bild).

der Schülerinnen und Schüler machten bisher davon Gebrauch.

20. Investitionshilfe für die Bergbahnen. Die Nidwaldner Regierung hat der Bergbahn Beckenried-Klewen-Bahn AG ein Investitionsdarlehen von 600 000 Franken zugesichert. Es diente für den Neubau der Sesselbahn auf den Klewenstock, dessen Kosten mit 1,6 Millionen budgetiert waren. Das Investitionsdarlehen wurde je zur Hälfte vom Bund und Kanton getragen.

20. Ennetbürgen senkte die Gemeindesteuern. In den letzten Jahren konnte die

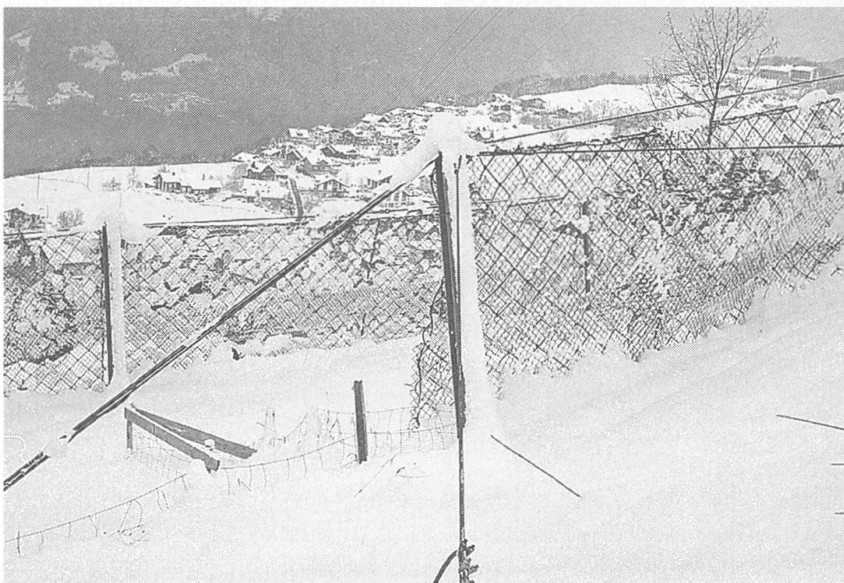
Gemeinde Ennetbürgen den Finanzhaushalt stabilisieren. So konnte die Gemeindeversammlung die Gemeindesteuern um eine weitere Zehntelseinheit senken. Ennetbürgen ist zudem die einzige Nidwaldner Gemeinde, welche weder Finanzausgleich bezieht, noch Beiträge in den Ausgleichsfonds zu bezahlen hat.

23. Neuer Präsident bei der Nidwaldner Landjugend. Anlässlich der Generalversammlung der Nidwaldner Landjugend kam es zu einem Präsidentenwechsel. Der Buochser Marcel Odermatt konnte das Präsidium an den

Dallenwiler Paul Niederberger weitergeben. Dank dem Einsatz der Landjugend an landwirtschaftlichen Anlässen konnte ein finanzieller Erfolg verbucht werden.

24. Kulturpolitische Ära. Die Kultur könne ohne die starken Säulen der privaten Stiftungen nicht gedeihen, sagte Landammann Viktor Furrer im Festakt für die zwei jubelnden Stiftungen. Die Gründung der Höflistiftung vor 30 Jahren und der Schindler-Stiftung vor 25 Jahren habe eine neue kulturpolitische Ära in Nidwalden eingeleitet, sagte alt Landammann Bruno Leuthold, seit 25 Jahren Präsident der Schindler-Stiftung. Seither wurden rund 700 000 Franken an junge Künstler, aber auch an Institutionen für das künstlerische Schaffen ausgeschüttet. Vor 30 Jahren wurde die Höfli-Stiftung zum Erhalt der Rosenberg errichtet. Dank vieler privater Hilfe konnte das Haus restauriert und der neuen Funktion als Museum, Restaurant und Chäslager übergeben werden. Die Höfli-Stiftung musste übrigens rund 7 Millionen Franken dafür aufbringen.

24. Niederbauen bekam Strom. Niederbauen wurde nun an das Stromnetz von Nidwalden angeschlossen. Von dieser Tatsache profitieren die Luftseilbahn Nieder-



22. Schock in Emmetten. Unbekannte entwendeten sicherheitsrelevante Teile der Steinschlagschutzverbauung, welche das Siedlungsgebiet schützt (unser Bild). Rund 3 Millionen Franken hat die Gemeinde Emmetten in die Steinschlagschutzverbauungen investiert. Auf Grund der Tatsache, dass die Täterschaft mit dieser mutwilligen Beschädigung am Steinschlagschutzsystem Menschenleben gefährdete, hat der Gemeinderat Strafanzeige gegen Unbekannt eingereicht.

bauen, das Bergrestaurant und die Alpwirtschaft. Denn mit dem Strom vollzieht man auf dem Ausflugsberg oberhalb Emmetten einen wichtigen Schritt in die wirtschaftliche Zukunft, der die Bewirtschaftung der Alpen und der touristisch genutzten Gebiete vereinfachen wird. Bis jetzt wurde die benötigte Elektrizität mit Dieselgeneratoren erzeugt.

25. Saisonschlussbilanz der Stanserhorn-Bahn. Jürg Balsiger, Direktor der Stanserhorn-Bahn, blickte auf

eine durchgezogene Saison 1999 zurück. Der Sommer mit den vielen verregneten Wochenenden sowie der zunehmende Preisdruck schlugen massiv auf die Saisonbilanz nieder. Einzig der milde Herbst sorgte dafür, dass das Ergebnis nicht allzu düster ausfiel. In der abgelaufenen Saison wurden 15,6 Prozent oder 13 000 Personen weniger auf den Fünf-Stern-Berg befördert.

26. 50 Jahre Nidwaldner Bäuerinnenverband. Am 24. November 1949 wurde der

Nidwaldner Bäuerinnenverband gegründet, und auf den Tag genau trafen sich über 300 Bäuerinnen zur 50-Jahr-Feier in Stans. Man feierte dies mit einem Gottesdienst, einem gemeinsamen Mittagessen und einem Unterhaltungsprogramm.

29. Der Landrat wählt künftig die Richter. In Nidwalden werden die Richter in Zukunft durch den Landrat gewählt. Den Ausschlag gab die Stichfrage. Die Stimmbeteiligung betrug 21,8 Prozent.

Dezember

1. Immer mehr Kinder verbringen ihre Zeit bei Tagesmüttern. Frauen, die andere Kinder wie die eigenen betreuen, gibt es im Kanton Nidwalden schon seit langem. Seit anderthalb Jahren führt der Verein Chinderhuis Nidwalden die Vermittlungsstelle für Kinderbetreuung. Die Zahl von zwölf Tagesmüttern am Anfang der Vermittlungstätigkeit hat sich verdreifacht. Momentan profitieren 56 Kinder von diesem Angebot.

1. Neuwahl bei der Kultur- und Denkmalpflege. Bei der Kommission für Kultur- und Denkmalpflege gab es altersbedingt eine grössere

Rochade. Der Nidwaldner Regierungsrat hat die Kommission neu bestellt. Als neuer Präsident wurde Herbert Gnos, Hergiswil, gewählt. Hans Reinhard war 21 Jahre lang Mitglied der Kommission, zuerst als Sekretär, später viele Jahre als Präsident. Er war Mitbegründer der Innerschweizer und der Eidgenössischen Kulturbeförderungskonferenz.

2. 20 Jahre Handorgelduett Waser-Käslin. Die Beckenrieder Ländlerformation Waser-Käslin wurde volljährig und feierte dies mit einem Volksmusiktreffen. Eine aussergewöhnliche Tonbildschau von Jakob Christen liess die

Vergangenheit der Jubilare in bunter Vielschichtigkeit wieder aufleben. Die Kapelle Waser-Käslin sorgte bei ihrem Geburtstagsfest selber für gediegene Ländlermusik.

2. Kein Bonus bei der Sachversicherung. Die Nidwaldner Sachversicherung konnte in den vergangenen Jahren wegen des günstigen Schadenverlaufs beim Versand der Prämienrechnung einen Bonus von bis zu 15 Prozent geben. Dieses Jahr müssen die Prämien voll bezahlt werden. Schuld daran sind der Lawinenwinter, das Hochwasser im Frühling und Brände mit je über einer Million Franken. So halten sich

1999 der Prämieneingang und die Schadenvergütungen die Waage, nämlich je rund 8,5 Millionen Franken.

2. 75 Jahre in der Gemeinschaft. Mit einem Fest feierte der Evangelisch-reformierte Frauenverein sein 75-Jahr-Jubiläum. Fünf ehemalige Präsidentinnen aus den Jahren 1948 bis 1999 erzählten manche interessante Begebenheit aus ihrer Amtszeit und von damaligen Anliegen und Zielen des Vereins. Heute zählt der Evangelisch-reformierte Frauenverein Nidwalden 215 Mitglieder.

4. Zusammenarbeit der drei Kantonsspitäler. Seit Jahren arbeiten die drei Kantonsspitäler Nidwalden, Obwalden und Uri in verschiedenen Bereichen zusammen. Die Bilanz fällt mehrheitlich positiv aus. Ausgebaut wurde zudem die Zusammenarbeit in den Bereichen Informatik, Qualitätssicherung, Kostenrechnung, Leistungslohn sowie bei der Millenniumsproblematik. Die Tarifvereinbarungen mit den Krankenversicherungen werden ab nächstem Jahr neu in allen Spitälern der Zentralschweiz geführt.

4. Ehrenvolle Berufung für Stansstader. Thomas Wallimann, Religionslehrer am Kollegium in Stans und Kirchmeier der Kirchgemeinde Stansstad, ist neu Leiter des Sozialinstituts der KAB

in Zürich. Auf dem Berufungsweg wurde er als Nachfolger von Markus Zürcher gewählt. Der heute 34-jährige Thomas Wallimann studierte nach der Matura Theologie in Chur und Paris. Die Studien schloss er 1991 als diplomierter Theologe ab.

7. Nidwaldner Ständerätin vereidigt. Mit dem Beginn der 46. Legislaturperiode des nationalen Parlaments in Bern wurde die erste Nidwaldner Ständerätin, Marianne Slongo-Albrecht (CVP), vereidigt. Somit trat sie offiziell die Nachfolge von Peter Josef Schallberger an, der neun Jahre lang den Stand Nidwalden in der kleinen Kammer vertrat.

7. Instruktooren immer einen Schritt voraus. Seit 1949 können die Nidwaldner Feuerwehren durch eigene Instruktooren ausgebildet werden. 26 Mann bilden das Nidwaldner Instruktoorenkorps. Wer sich als Feuerwehrinstruktor ausbildet, hat bereits eine Karriere als Feuerwehrmann hinter sich und ist auf Offiziersstufe in seiner Ortsfeuerwehr tätig. Auch muss er sich für zehn Jahre Instruktoorentätigkeit verpflichten.

9. Überfallschützenverband Nidwalden. Im Mittelpunkt der DV 1999 stand die Wahl von Alois Odermatt zum neuen Überfallschüt-

zen-Präsidenten sowie von Markus Ettl in den Vorstand.

14. Katholische Kirchenverfassung. Vor 25 Jahren bekam die Römisch-katholische Landeskirche die erste eigene Verfassung. Allerdings waren die reformierte wie die katholische Kirche schon lange vorher mit der Kirchensteuer ausgerüstet. Geschaffen wurde ein Kleiner und ein Grosser Kirchenrat, der das Kantonsparlament in Kirchenfragen bildet.

14. Handball: 2. Liga. Mit einem Sieg über Brunnen hat sich die zweite Mannschaft des BSV Stans vorzeitig den inoffiziellen Titel als Wintermeister gesichert. Dies, weil Verfolger Sursee überraschend gegen Willisau verlor.

14. 22 Diebstähle mit zehn Beteiligten geklärt. Zehn junge Männer, davon neun im Kanton Nidwalden wohnhaft, konnten als Täter einer Diebstahlserie ermittelt werden. Der Deliktsbetrag belief sich auf 13 000 Franken, der Sachschaden dagegen auf 8000 Franken. Vorwiegend verübten sie Autoaufbrüche und Nateldiebstähle.

15. Schule Hergiswil hat neues Leitbild entworfen. Dabei wird vor allem der Lernfreude grosser Stellenwert beigemessen. So sollen die



9. Abtreten der 42-jährigen Soldaten, Unteroffiziere und älteren Offiziere. Der Tag vor Mariä Empfängnis ist in Nidwalden seit Jahren der Tag der Entlassung aus der Armee. 226 Männer und eine Dame hatten das Aufgebot erhalten, dazu eine spezielle Ausmusterung von Offizieren. Bei der eigentlichen Entlassung bekam Oblt Franziska Stutzer als erste die Entlassungsurkunde. Die Verabschiedung nahm Justiz- und Sicherheitsdirektor Beat Fuchs vor. Dabei hatte er seinen eigenen Stellvertreter zu verabschieden. Oberstl Viktor Furrer (unser Bild), gegenwärtig Bildungsdirektor und Landammann, ist zugleich der Stellvertreter des Justiz- und Sicherheitsdirektors.

Schülerinnen und Schüler motiviert werden, künftig vermehrt aus eigenem Antrieb aktiv zu werden. Die Schulleitung ihrerseits will nicht nur durch die Weiterbildung der Lehrpersonen die Qualität der Schule sichern und erhöhen, sondern auch durch Zusammenarbeit mit Eltern und Behörden.

16. Demissionen in den Beckenrieder Behörden. In Beckenried mussten ein neuer Gemeindepräsident und ein neuer Schulpräsident ge-

sucht werden. Gemeindepräsident Rolf Murer (CVP) und Schulpräsident Viktor Baumgartner (CVP) gaben ihren Rücktritt bekannt.

16. Pestalozzi-Stiftepreis 1999. Die Firma Pestalozzi + Co. AG fördert seit vielen Jahren junge Berufsleute aus dem Bau- und Baunebengewerbe. Über sechzig junge Fachleute haben an der diesjährigen Feier teilgenommen. Für den Notendurchschnitt von 5,4 wurde Silvan Barmettler, Buochs, mit dem Pe-

stalozzi-Preis ausgezeichnet. Er absolvierte seine Lehre als Metallbauschlosser bei der Firma Keiser, Metall-Stahlbau in Stans.

21. Grosser Sachschaden nach Kollision. Auf dem Dorfplatz Buochs ereignete sich eine Kollision zwischen zwei Personenwagen. Eine Lenkerin fuhr mit ihrem verschneiten Auto auf der Ennetbürgerstrasse Richtung Dorfplatz. Weil der Schnee in die Frontscheibe rutschte, nahm es der Lenkerin die Sicht und

sie fuhr über einen Stoppballen und kollidierte mit einem vortrittsberechtigten Personwagen. Der Sachschaden belief sich auf über 180 000 Franken.

23. Langsames Wachstum. Gemäss Angaben der Konjunkturforschung Basel AG (BAK) wuchs die Nidwaldner Wirtschaft 1999 mit einem Plus von 1,4 Prozent deutlich langsamer als noch vor einem Jahr. Verantwortlich ist dafür die schwächere Nachfrage aus dem asiatischen Raum sowie die langsame konjunkturelle Entwicklung in Westeuropa. Betroffen waren vor allem die Bereiche Maschinen, Appa-

rate und Elektronik. Für das Jahr 2000 wird mit einem Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts um 1,9 Prozent gerechnet.

23. Schüler werden in Erinnerung bleiben. Balz Flury gab nach 34 Jahren den Dienst an der Heilpädagogischen Schule infolge Pensionierung auf. An der 1962 gegründeten Sonderschule erhielt er 1965 eine Anstellung an der Oberstufe, 1967 wurde ihm die Schulleitung übertragen. 1975 konnte die Sonderschule ihr neues Schulhaus beziehen. In dieser Zeit nahm er die Schulleitung grösstenteils neben seiner Unterrichtstätigkeit wahr. Ab

1990 wurde er hauptamtlicher Schulleiter. 34 Jahre im Dienste der Behinderten haben Balz Flury offen gemacht für Probleme im Kleinen und in der ganzen Welt.

23. Gerichte sind neu Rathaus-Nachbarn. Weil der Nidwaldner Regierungsrat vor einem Jahr im ehemaligen Gebäude der Nidw. Kantonalbank in Stans eine neue Residenz bezog, konnten nun die Gerichte in das Verwaltungsgebäude neben dem Rathaus einziehen. Im Zuge einer umfassenden Renovation des Gebäudekomplexes konnte sowohl ein grosser wie auch ein kleiner Gerichtssaal realisiert werden.





27. **Verheerender Sturm mit Spitzengeschwindigkeiten bis zu 250 km/h.** Der Orkan, der am Stephanstag von Westen her über die Schweiz gezogen ist, hinterliess im Kanton Nidwalden grosse Zerstörungen. Die Gemeinde Oberdorf mit Büren wurde besonders hart heimgesucht. Besonders stark wütete der Sturmwind an der Stanserhornflanke in Ennetmoos bis nach Dalenwil und knickte oder riss einige 1000 Kubikmeter Holz. Auch viele Betriebe wurden von dem Sturm «Lothar» stark beschädigt und zum Teil unbewohnbar gemacht. Glücklicherweise gab es keine Toten zu beklagen (Bild oben und auf der Vorderseite unten).

Januar

3. **Erstmals Neujahrstrunk auf dem Dorfplatz Stans.** Der Stanser Gemeinderat lud erstmals zum Neujahrstrunk; und einige Hundert Personen nahmen die Gelegenheit wahr, im Dorf auf 2000 anzustossen. Das Neujahr ist eine solche Gelegenheit, um die Gläser klingen zu lassen. Die Idee des Anstossens auf das neue Jahr möchte der Gemeinderat zur Tradition werden lassen.

4. **Die Raiffeisenbanken in Ob- und Nidwalden wachsen weiter.** Obwohl bei den Raiffeisenbanken Zusammenschlüsse stattfanden, bedeutete das nicht das Bankstellen verschwinden. Die Raiffeisenbanken in Ob- und Nidwalden haben das Vertrauen ihrer Mitglieder und der Kundschaft. Es war eine Zunahme von knapp 90 Millionen zu verbuchen. Die Zunahme um 13 Prozent auf neu

627 Millionen Franken zeigt, dass das klassische Sparkonto weiterhin sehr beliebt ist.

4. **Sturmschaden beim Tierheim in Büren.** Der Sturm hat den Gebäulichkeiten arg zugesetzt, so dass die Tiere ausgesiedelt werden mussten. Sie konnten bei anderen Tierheimen und Privat untergebracht werden. Glücklicher Zufall war es, dass bereits ein neues Tierheim in Ennetmoos gebaut wurde.



4. Gleich fünf Mädchen wollten Millenniumsbaby in Nidwalden werden. Eigentlich rechneten die Durrers an der

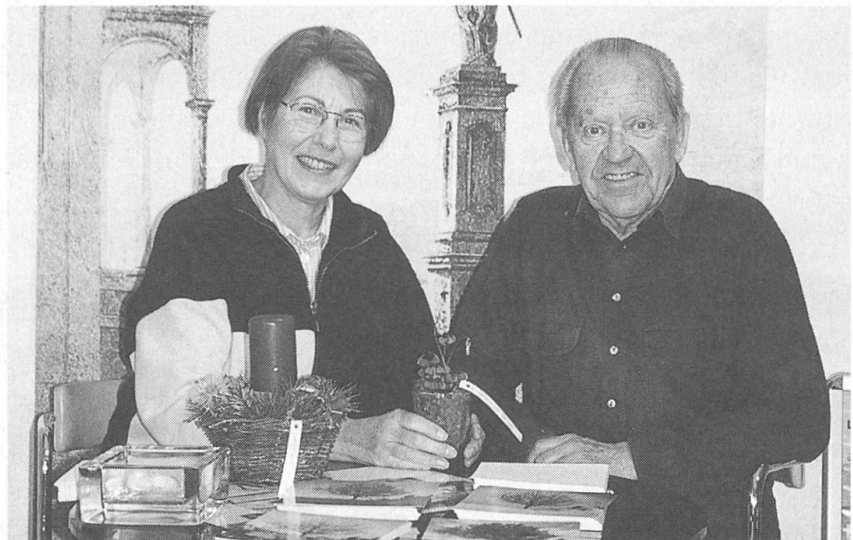
Städtlistrasse und die Durrers auf Wissiflue mit einem «Christkind», doch Julia und Karin wollten Millenniumskinder werden. Im Kantonsspital Stans hatte man über den neuen Jahreswechsel alle Hände voll zu tun, kamen doch insgesamt fünf Mädchen auf die Welt. Die glücklichen Eltern mit ihren Kindern: Links Priska Durrer-Zimmermann mit Julia, rechts Margrit Durrer-Gisler mit Karin.

6. Theater der Jungmannschaft Hergiswil. Seit 80 Jahren gibt es die Jungmannschaft, seit 40 Jahren spielen sie Theater, und das stets mit Erfolg. Der Regisseur versuchte es auf Anregung der Theaterbesucher mit einem Schwank. «S Härz am rächtä Fläck» kam diesem Anliegen nahe. Schon vor fünfzehn Jahren haben sie dieses an einem Jubiläum gespielt.

vielen Jahren war Karl Zelger, Stans, der musikalische Leiter. Nach 17 Jahren wur-

den nun erste Statuten geschaffen, um das Organisatorische zu erleichtern.

6. Andern und sich Freude bereiten. Seit 1983 sang das Stanser Evergreen-Chörli in sechs Ländern. Was einst spontan begann, ist zur festen Institution geworden, und seit kurzem hat das Chörli auch Statuten. Die Gesangsgruppe nahm von Beginn weg die ganze Angelegenheit ernst, ohne aber dabei die Sangesfreude oder den Spass zu vergessen. Während



7. Nach 77 Jahren schloss Foto Weber an der Mürgstrasse. Es war im Jahre 1922, als der junge Basler Fotograf Emil Weber-Suter nach Stans kam und an der Mürgstrasse das Fotogeschäft übernahm. Sohn Emil Weber erbte die Freude am Fotografieren. 1970 kam er mit seiner Frau Monika von Chur nach Stans zurück und übernahm das Geschäft. Ein Glück war, dass sich Monika zur Fotofachfrau im Verkauf und auch mit der Kamera entwickelte. Sie haben sich an Silvester bei der Schliessung des Geschäftes nicht zurückgezogen. Sie werden auch weiterhin mit dem Fotoapparat unterwegs sein.



7. 25 Jahre Leo Schallberger AG in Oberdorf. Vor 25 Jahren machte sich der Mechanikermeister mit der eigenen Landmaschinenwerkstatt selbständig. Heute beschäftigt er in seinem Betrieb 30 Mitarbeiter. «Bei

uns musste der Dienst am Kunden bei allen Aktivitäten im Vordergrund stehen», stellte Leo Schallberger sein Leitmotiv vor, dem er und seine Mitarbeiter nachleben. Mit Leo Schallberger junior ist auch die Weiterführung gewährleistet.

10. Der neue Beggo-Zunftmeister in Beckenried. Hansjörg Murer, alias Hansjörg der I. mit seiner Gattin Monika und den Kindern Georg und Stefanie (unser Bild) genoss die gemütliche



Amtseinsetzung und nachfolgende Gratulationen. Mit Hansjörg I. wurde wieder ein Ur-Beckenrieder Herrscher während der Fasnacht. In Beckenried findet nur alle zwei Jahre eine Inthronisation statt.



11. Premiere der Theatergruppe Ennetbürgen. Mit dem Schwank «die Schwindelfiliale» von Curt Kraaz und Max Neal, wurden die Lachmuskeln der Theaterbesucher strapaziert. Unter der Regie von Toni Wigger verstanden die Schauspieler dem Stück das Beste abzuverlangen. Turbulenzen, Überraschungen und Unglaublichkeiten: Bei der «Schwindelfiliale» war für Unterhaltung gesorgt (unser Bild).

12. Wolfenschiessen erhielt neuen Präsidenten. Walter Gabriel werde an der ordentlichen Frühjahrsversammlung nicht mehr kandidieren, gab die Gemeindeganzlei bekannt. Gabriel gehörte während 14 Jahren dem Gemeinderat an, wovon vier Jahre als Gemeindepräsident.

13. Stabwechsel bei der Feuerwehr. Der Gemeinderat von Ennetmoos hat Oberleutnant Peter von Büren, Döbeli, zum neuen Feuerwehrkommandanten ernannt und gleichzeitig zum Haupt-

mann befördert. Er trat die Nachfolge von Anton Gander an, der während 30 Jahren Mitglied der Feuerwehr Ennetmoos war. Zum neuen Vizekommandanten wurde Oberleutnant Peter Scheuber, Burg, bestimmt.

17. Gemeindepräsident in Dallenwil hat demissioniert. Der Dallenwiler Gemeindepräsident Hans Niederberger hat im Hinblick auf die Erneuerungswahlen seine Demission eingereicht. Hans Niederberger war seit 1989 im Gemeinderat und seit 1996 Präsident.

17. Charakterköpfe auf der Bühne in Ennetmoos. Die Ennetmooser Theaterleute bleiben dem Volkstheater treu. Auch ihre neueste Inszenierung «Bärgheimet» von Max Ritter weicht nicht von der langjährigen Theatertradition ab. 1968 wurde dieses Volksstück erstmals in der Turnhalle St. Jakob aufgeführt. Das besinnlich-heitere Theater zeichnet sich vor allem durch die bis heute aktuell gebliebenen Probleme in der Landwirtschaft aus. Regisseur Eugen Niederberger verstand es mit den Theaterleuten ein lebhaftes Spiel zu inszenieren. Das beweist auch Bühnenjubilare Anna Barmettler, die zum 25. Mal in Ennetmoos auf der Bühne steht. Unser Bild: Bauer Hannes Gredig und seine Marianne sind von finanziellen Sorgen geplagt, und machen sich ernsthafte Gedanken über die Zukunft ihres Betriebes.



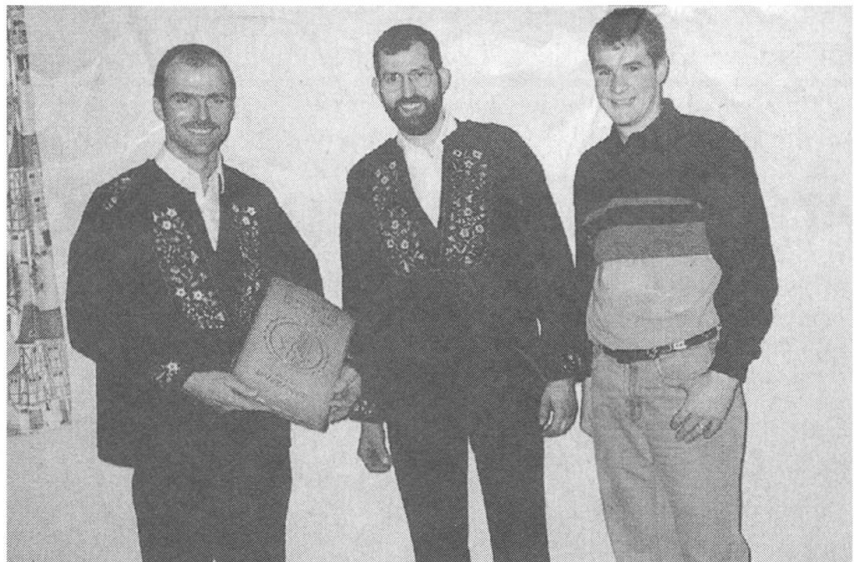
17. Premiere der Theatergesellschaft Buochs. Der deutsche Autor Pater Adalbert Seipolt hat das Stück «Zwei Nonnen und eine Posaune» geschrieben. Otto Baumgartner hat ihm mit seiner Mundartfassung die Würze Nidwaldens gegeben. So feierte das Stück «Zwee Huibe und ei Posuine» Premiere. Dem Regisseur Rupert Dubsky ist es gelungen, den Charakteren des Stücks die richtigen Rollen zuzuordnen. Unser Bild: Moritz Pressburger, Redaktionsleiter der jüdischen Wochenzeitung «Posaune», soll zwei Nonnen aufnehmen.



18. Starke Zunahme der Verkehrsunfälle. 1999 starben drei Menschen auf Nidwaldens Strassen. In den Jahren 1997/98 hatte es auf Nidwaldner Strassen keine Toten zu beklagen gegeben. Sowohl die Verkehrsunfälle mit Sachschaden wie auch jene mit Verletzungsfolgen nahmen im vergangenen Jahr zu. Was die Polizei besonders beschäftigte, sind die Zahl der verletzten Kinder. Die Zahl stieg von 9 auf 28 an, davon verunfallten 10 Kinder als Fussgänger.

19. 7,5 Millionen für die Prämienzuschüsse. Im Kanton Nidwalden kam im Jahr 1999 rund ein Drittel der Bevölkerung in den Genuss von Prämienzuschüssen für die Krankenversicherung. Die Ausgleichskasse Nidwalden, welche diese Auszahlungen machte, hielt fest, dass über 80 Prozent der Gesuche berücksichtigt werden konnten.

20. Vorzeitiges Aus für Ortsbus. Der Postautokurs Stans via Büren nach Dallenwil wird nicht mehr weitergeführt. Dies beschloss der Landrat. Nach Auswertung der bisherigen Personenfrequenzen müsste der Kanton für weitere Fahrplanperioden mit 130 000 Franken rechnen. Zudem hätte die Auswertung ergeben, dass die Linie sehr stark von Schülern benützt wurde. Schülertransport sei aber nicht Kantonssache.



19. GV Bäuerlicher Dienstbotenverein Nidwalden. An der Generalversammlung wurde ein neuer Präsident und ein neues Ehrenmitglied gewählt. Paul Barmettler gehörte zehn Jahre dem Vorstand an, davon sieben Jahre als Präsident. Ihm wurde für seine Verdienste die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Neuer Präsident des Dienstbotenvereins Nidwalden wurde Peter Odermatt (Mitte) und neues Vorstandsmitglied wurde Pius Niederberger (rechts).



24. Inthronisation des neuen Frohsinnvaters. Für den letztjährigen Frohsinnvater Arnoldus II. hiess es Abschied nehmen. Neuer Frohsinnvater wurde der Hergiswiler Urs Blättler. Nach Farbe wurde damit «Läbesfräid» Trumpf. Mit seiner Frau Erna führte er als fünfter Hergiswiler Frohsinnvater das Zepter über die Fasnacht 2000. Unser Bild: Frohsinnvater Ursus I. mit seinen Ehrendamen.

22. Kantonalkbank erstmals über 20 Millionen. Die Nidwaldner Kantonalkbank meldete erneut ein Rekordergebnis und konnte dem Kanton eine Million Franken mehr abliefern. Der

Hauptertrag der Nidwaldner Kantonalkbank ist das Zinsgeschäft, welches 33,2 Millionen Franken erbrachte. Der Zuwachs der Ausleihungen ging vor allem in die Wohnbautätigkeit. Bei den

Hypotheken sind rund 40 Prozent in variablen und 60 Prozent in Festhypotheken angelegt.

28. Versammlung der Alpgenossen der acht Gemeinalpen. Liberalisierung in der Landwirtschaft heisst für die Nidwaldner Bauern und Äpler, dass künftig nicht nur die Braunviehrasse auf den Gemeinalpen zugelassen wird. Der Lawinenwinter hat auf den Alpen seine Spuren hinterlassen. Auch durch den Orkan «Lothar» blieben die Alpen nicht verschont.

31. Neuer Zivilschutzinstruktor. Nidwalden hat einen neuen eidgenössisch diplomierten Zivilschutzinstruktor. Wie das Amt für Bevölkerungsschutz mitteilte, hat der 51-jährige Stanser Xaver Stirnimann während sechs Wochen in Schwarzenburg die Instruktorenschule des Bundes absolviert, und diese Weiterbildung mit grossem Erfolg bestanden.



27. Neue Führung bei der Caritas. Nach dem 15-Jahr-Jubiläum des Caritas-Ladens gab Hanny Odermatt (links) die Leitung an Blanca Achermann ab. Der Caritas-Laden in der Spittelgasse 7 in Stans, hat sich einen guten Namen geschaffen. 15 Jahre leitete Hanny Odermatt mit grosser Umsicht den Laden und sie wird auch weiterhin noch zur Verfügung stehen. Blanca Achermann gehörte schon sechs Jahre zum Team und besitzt die nötige Motivation, den eingeschlagenen Kurs weiterzuführen.

Februar

1. Weniger Einbrüche im Jahre 1999. Wie die Kriminalstatistik der Kantonspolizei Nidwalden zeigt, haben die Steigerung der sichtbaren Präsenz und die vermehrte Kontrolltätigkeit sowie anderwertige Präventionsmass-

nahmen offensichtlich eine Verbesserung der Einbruch- und Diebstahlwerte bewirkt. Im Jahr 1999 waren es 37 Prozent weniger Einbrüche. Neben den 110 Einbruchdiebstählen mussten 325 Diebstähle sowie zwei Raubüber-

fälle zur Kenntnis genommen werden. Im Kanton Nidwalden gab es 1999 18 aussergewöhnliche Todesfälle. Auch mit sieben Selbstmordversuchen sowie drei Suizidfällen wurde die Kantonspolizei konfrontiert.



3. Generalversammlung des Trachtenvereins Buochs. Bereits im vergangenen Jahr wurde die Südfassade des Trachtenhauses einer Renovation unterzogen. Die Ehrungen bilden immer den Höhepunkt an der Generalversammlung. Für 25 Jahre aktive Mitgliedschaft und besondere Verdienste konnten drei Mitglieder zu Ehrenmitgliedern ernannt werden. Lobend darf erwähnt werden, dass Doris Wächli in den vergangenen 25 Jahren nur ein einziges Mal an den Proben gefehlt hat. Drei Präsidenten und drei Ehrenmitglieder (v. l.) Ehrenpräsident Josef von Holzen, Josef Bucher, Präsident Philipp Zimmermann, Doris Wächli, Peter Bucher, Ehrenpräsident Adolf Vogel.

3. Schweizer Meister. Der in Obbürgen wohnhafte Markus Imboden darf sich bester Heizungsmonteur der Schweiz nennen. Er gewann die 5. Schweizer Meisterschaften der Heizungsmonteur, vom Schweizerischen Spenglermeister- und Installateur-Verband und Clima Suisse in Colombier organisiert. Markus konnte nach 16 Stunden Arbeit in 20 Arbeitstechniken die Goldmedaille in Empfang nehmen. ➡



3. Innerschweizer Korbball-Hallenmeisterschaft.

Wolfenschiessen gewann dritten Titel in Serie. Bis der Erfolg feststand, brauchten die Nidwaldnerinnen gute Nerven. Am letzten Turnier gegen Sursee hatten die Wolfenschiesserinnen das bessere Ende für sich, und sicherten sich den Titel des Innerschweizer Korbballmeisters.

3. Schwächung des Damms der Engelbergeraa.

Eine Pappelallee entlang der Engelbergeraa wurde durch den Sturm «Lothar» arg beschädigt. Nicht eine Pappel ist stehengeblieben. Dabei wurde das Uferwerk an mehreren Stellen zerrissen, und mehrere Teile der Blocksteinmauer wurden weggerissen. Die Dammsanierung kostete rund 100 000 Franken.

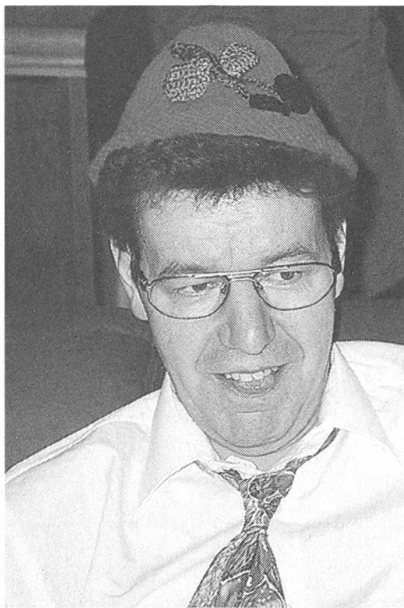
3. STV Damenturnverein vielseitig aktiv. Die Gene-

ralversammlung des STV Damenturnvereins Buochs war geprägt vom Präsidentinnenwechsel. Nach sechs Jahren umsichtiger Führung des Vereins fand Irène Müller in der Aktivturnerin Edith Andermatt eine versierte Nachfolgerin.

8. Verband Nidwaldner Sektionschefs aufgelöst. Das militärische Meldewesen ist zentralisiert und die Sektionschefs sind ihres Amtes enthoben. Damit ging eine auf das Jahr 1876 zurückgehende Tradition zu Ende. Der im Jahre 1926 gegründete Verband der Nidwaldner Sektionschefs hatte somit seine Dienste getan, die Verbandsstandarte konnte aufgerollt werden. Zwei Sektionschefs konnten für besondere Amtstreue geehrt werden. 45 Jahre übte Kurt Amstad in Beckenried und 30 Jahre Oskar Christen in Stans das Sektionsamt aus.

8. Feuerwehr Dallenwil. Neun Jahre nach seiner Wahl als Kommandant der Dallenwiler Feuerwehr trat Ueli Niederberger zurück. Sein Nachfolger Paul Niederberger wurde anlässlich der Generalversammlung bestimmt. Ueli Niederberger wurde zudem für seine 25-jährige Vereinszugehörigkeit geehrt.

9. Chriesizunft Buochs. In ihrer traditionellen Art hat die Chriesizunft Buochs, eine



Gesellschaft, bei der Kameradschaft und Gemütlichkeit gross geschrieben wird, Martin Galliker, Buochs, zu ihrem neuen Herrscher gewählt. Martin II. und seine Gemahlin Marianne werden für ein Jahr das Zepter übernehmen.

10. Verdienter Lohn für einen stillen Schaffer. An der Jahrestagung ernannte das



Zentralschweizer Jodlervolk Hans Schmid aus Stans zum Ehrenmitglied. Schmid hat sich ausgezeichnet als Dirigent, Kampfrichter und Festberichterstatter. Seit Jahren dirigiert er den Jodlerklub Buochs.

14. Ski alpin auf Klewenalp. Zwei Gold- und eine Silbermedaille waren die Ausbeute des Zentralschweizer Nachwuchses an den Junioren-Schweizer-Meisterschaften auf Klewenalp. Maja Barmettler aus Wolfenschiessen, die neue Junioren-Schweizer-Meisterin und ihre Schwester Helena, bei den jüngeren Juniorinnen, gewannen beide die Goldmedaille. Erstmals gewann ein Geschwisterpaar an Junioren-Meisterschaften in der gleichen Disziplin die Goldmedaille. Wolfenschiessen empfing die erfolgreichen Wintersportler.

19. Demission des Kaplan von Kehrsiten. Der 36-jährige Kaplan Mathias Rey aus Kehrsiten gab seiner Kirchgemeinde die Demission bekannt. Er wird ab Sommer 2000 eine neue Seelsorgeraufgabe antreten. Rey hat die Stelle seit 1993 in einem 50-Prozent-Pensum ausgeübt. Daneben hat er am Konservatorium in Luzern eine Ausbildung gemacht, die er letzten Sommer abschloss.



21. **313 Feuerwehreinsätze im Jahre 1999.** Die Nidwaldner Feuerwehren hatten im letzten Jahr viele schwierige Einsätze zu leisten. 66 Mal wurde wegen Feuer ausgerückt. Ausserordentlich waren die Einsätze im Elementarbereich. 1999 erfolgte der Alarm 144 Mal. Hochwasser, Lawinen, Erdbeben und der Sturm «Lothar» waren sozusagen die Auftraggeber. Der Gesamtbestand der Nidwaldner Feuerwehren betrug gemäss Rechenschaftsbericht 1165 Mann. Dies ist ein weiterer Rückgang um 147 Personen. Ueli Niederberger, Anton Gander, Josef Thurnherr, Jürg Rothenbühler, Paul Rüttimann und Hans von Holzen (von links) leisteten 26 bis 30 Feuerwehr-Dienstjahre und wurden besonders geehrt.

26. **Ein Stück altes Stans verschwand.** Viele Leute erinnern sich an die Liegenschaft Langmatt, als sie noch allein dastand. In den letzten 30 Jahren wurde alles überbaut. Als Zeuge der Vergangenheit wurde das Stammhaus der Langmatt, das unter dem Namen «s Riiche-Luisis» bekannt war, abgebrochen, um einem Wohnblock Platz zu machen. ➔



1. Führungsstab Hergiswil. Der Gemeindeführungsstab Hergiswil erhielt einen neuen Stabschef. Gewählt wurde Oswald Fischer, Oberst im Generalstab a. D. Er löst Beat Tschümperlin

ab, der seine Demission bekannt gab. Tschümperlin war von 1994 bis 1997 als Stabschef-Stellvertreter, und seit 1998 als Stabschef im Gemeindeführungsstab Hergiswil tätig.



6. Neuer Zunftmeister. Die Zunft der Arbeiter in Stans hat einen neuen Zunftmeister. Josef Lussi-Zimmermann aus Oberdorf wurde bei der traditionellen Zunftversammlung zum neuen Zunftmeister erkoren. Lussi ersetzt Eduard Ettlin, der demissionierte. Neu Einzug in den Zunftrat hielt Zunftschriftreiber Josef Niederberger aus Oberdorf. Und für fünfzig Jahre Zunftzugehörigkeit wurde alt Landammann Bruno Leuthold geehrt. Unser Bild von links: Josef Niederberger-Halter als neuer Zunftschriftreiber, Josef Lussi, Präsident, und Adalbert Rossi als Kassier.

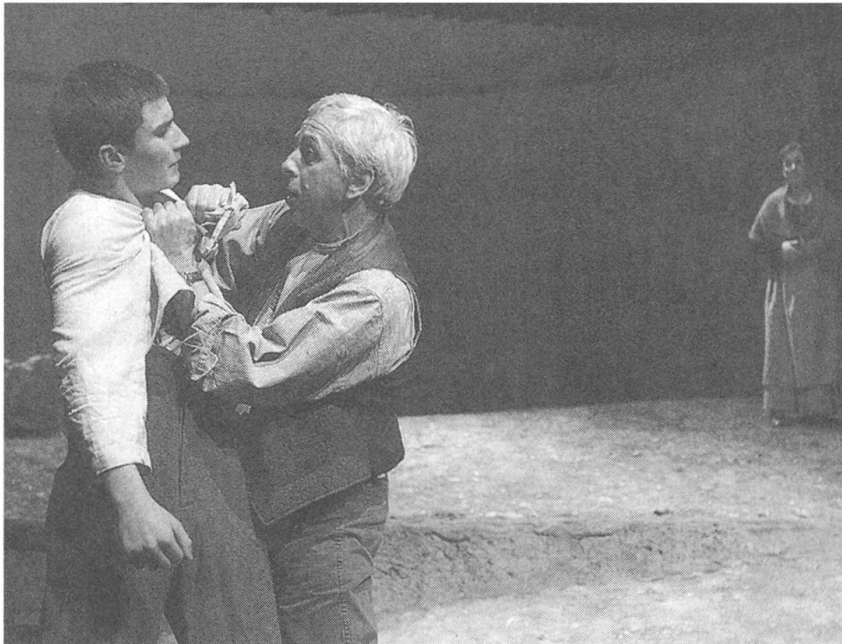
7. Neue Präsidentin bei Terre des hommes. Edith Zumstein aus Giswil wurde an der Generalversammlung

von Terre des hommes Ob- und Nidwalden zur neuen Präsidentin gewählt. Sie löste Rosy Röthlin aus Kerns ab,

die 23 Jahre lang der Unterwaldner Sektion der Schweizer Kinderhilfe-Organisation vorstand.

9. Hörbehindertenverein Nidwalden/Engelberg. Das 60-Jahr-Jubiläum wollten die Hörbehinderten zum Anlass nehmen, aufzuzeigen, dass sie trotz der Behinderung vollwertige Menschen sind. Sie möchten sich nicht von der Gesellschaft ausgestossen fühlen. Hören und verstehen, aber auch verstanden werden – so lauten die wichtigsten Ziele schwerhöriger und tauber Menschen.

11. Leichte Zunahme der Nidwaldner Bevölkerung. Nidwalden zählte Ende 1999 insgesamt 37 924 Einwohnerinnen und Einwohner. Das sind 345 oder 0,9 Prozent mehr als Ende 1998. Laut der veröffentlichten Statistik leben 19180 Personen männlichen und 18744 Personen weiblichen Geschlechts im Kanton. 34 326 haben das Schweizer Bürgerrecht, 3598 oder 9,5 Prozent sind ausländische Staatsangehörige. Der Hauptort Stans mit seinen 6706 Einwohnern übernimmt klar die Leaderposition. Hergiswil hat mit 345 Personen Zuwachs nun Buochs überholt und belegt den zweiten Platz.



13. Theaterpremiere in Stans. Livio Andreina inszenierte im Theater an der Mürig in Stans Tom Krohns «Quatemberkinder». Eine Liebesgeschichte eingebettet in eine mystische Welt. Livio Andreinas Inszenierung war für das Stanser Laientheater ein Wagnis – und zugleich eine Herausforderung. Eigens für das Stanser Theater schrieb Krohn eine Bühnensfassung der in der Sagenwelt verhafteten Liebesgeschichte zwischen Melk und Vreneli. Von der Welt und den Geistern bedrängt: Melk (Adrian Murer, links) in Tschudis Griff (Walter Christen).

13. Kaiserjasser erkoren ihren Meister. Der Kaiserjass erfreut sich in Nidwalden weiterhin einer grossen Beliebtheit. An der 21. Austragung des Meisterschaftsturniers siegte Markus Rothenthal aus Obbürgen. Insgesamt konnten sich 12 Kaiserjasser an diesem Turnier drei Siege, das heisst das Maximum, gutschreiben lassen.

14. Brand der Staudenhütte. Die Feuerwehr von Stans musste zur Bekämpfung

der sogenannten Staudenhütte ausrücken. Trotz raschem Einsatz brannte die Hütte, welche im Besitze der Genossenkorporation Stans steht, vollständig nieder. Der eingemietete Patentjägerverein erlitt einen grossen Verlust. Die Tontaubenanlage wie auch der Kugelstand wurden ein Raub der Flammen. Die Polizei ging von Brandstiftung aus.

14. Hergiswiler Raiffeisenbank mit neuem Rekord. Innert fünf Jahren hat

die Raiffeisenbank Hergiswil die Bilanzsumme verdoppelt und den Cashflow vervierfacht. Im letzten Jahr hat sich das Wachstum etwas verlangsamt, doch konnte das Bankinstitut mit weiteren Rekordzahlen aufwarten. So konnte der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft um 43 Prozent gesteigert werden. Die Rendite aus dem Zinsgeschäft stieg um 5 Prozent.

16. 75 Jahre Velo Kaiser in Stans. Seit 1925 gibt es in Stans die Velowerkstatt Kaiser. Der Gründer Gotthard Kaiser kam von der Bitzi, und heute kaufen die Leute noch bei «Bitzi-Godis» ihre Velos. Seit 1937 ist das Geschäft an der Stansstaderstrasse und wird schon von der dritten Generation betrieben.

18. Chäslager zieht Bilanz. Ein erfolgreiches Vereinsjahr – so bilanzierte Thomas Lisibach, Präsident des Vereins Chäslager in Stans. Man hat sich mit der Höfli-Stiftung auf verschiedene Punkte geeinigt. So auch im vielleicht umstrittensten Punkt, den Lärmmissionen. Dank einer grosszügigen Spende des Kantons Nidwalden konnte das Defizit im Rahmen gehalten werden. Die Rechnung wurde genehmigt.



20. **Fahnenweihe des «Jungen Ennetmoos».** Mit der Weihe einer farbenprächtigen Fahne krönte das «Junge Ennetmoos» seine seit fünf Jahren überaus erfolgreiche Tätigkeit in

Ennetmoos und St. Jakob. Das «Junge Ennetmoos» ist 1995 aus dem Zusammenschluss der Marianischen Kongregation und der katholischen Jungmannschaft hervorgegangen. Der Zweck des Vereins ist derselbe geblieben, den jungen Ennetmoosern eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu bieten. Das Patenpaar Andrea Bockstaller und Walti Windlin präsentiert stolz die neue Fahne, die von Pater Adolf Schmitter anlässlich des Festgottesdienstes eingeseget wurde.



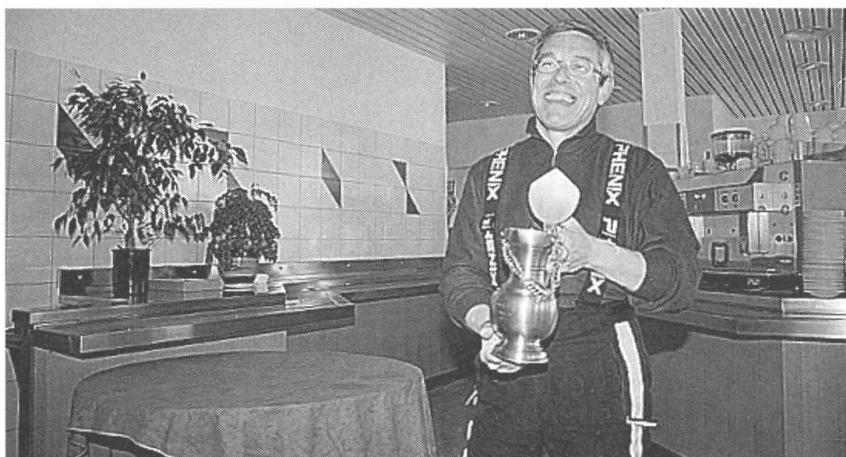
20. **«Raiffeisendach» fürs Engelbergertal.** In Nidwalden gibt es keine Gemeinde mehr ohne Raiffeisenbank. Die Genossenschafter haben dem Zusammenschluss der Raiffeisenbanken Dallenwil und Wolfenschiessen zugestimmt, und gleichzeitig wurden Stans und Ennetmoos in die neu gebildete Genossenschaft aufgenommen. Künftig wird eine DV von

80 Personen über die genossenschaftlichen Belange entscheiden. Die Geschäftsstellenleiter Fredy Odermatt, André Oswald, Beat Niederberger und die bisherigen Präsidenten Beat Weibel, Dallenwil, und Walter Gabriel, Wolfenschiessen (v. l.) sind in der neuen Genossenschaft im Führungsteam.

23. Erstmals bestellte der Landrat die Gerichte. Bereits nach dem ersten Durchgang war der 61-jährige Paul Odermatt aus Stansstad erster vollamtlicher Präsident des Ober- und Verwaltungsgerichts. Der geschäftsleitende Präsident des Nidwaldner Kantonsgerichts I war von der CVP-Fraktion vorgeschlagen worden. Die Präsidien des Ober- und Verwaltungsgerichts wurden auf eine Vollzeitstelle zusammengelegt.

23. Versteigerung der Liegenschaft Stanserhof. Das Hotel Stanserhof kam im Konkursverfahren zur Versteigerung. In den letzten Jahren kam es beim Hotel Stanserhof zu Besitzerwechseln, aber auch zu An- und Umbauten. Das Hotel und das Geschäftshaus haben nun verschiedene Besitzer. Das Geschäftshaus erwarb die Kantonalbank für 2,5 Millionen, das Hotel Bruno Odermatt, Ennetbürgen, für 1,71 Millionen Franken.

23. Sachversicherung übernimmt Stützpunkt. Künftig soll die Stützpunktfeuerwehr in Stans nicht mehr vom Kanton, sondern von der kantonalen Sachversicherung (NSV) getragen werden. Dies bringt Nidwalden Einsparungen von 240 000 Franken. Die Übernahme hat keine Auswirkungen auf die Prämien



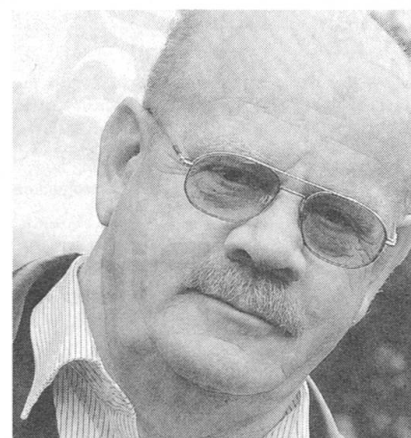
27. Parlamentarierskirennen. Schnelle Land- und Regierungsräte, Richter und Landschreiber liessen sich einmal von der sportlichen Seite beleuchten. Bei sonnigem Wetter erkoren sie den schnellsten Parlamentarier auf der Klewenalp. Landschreiber Josef Baumgartner schaffte es, nachdem er mehrmals Ehrenplätze belegt hatte, sich als Tagessieger feiern zu lassen.

29. Josef Niederberger ging in Pension. Nach 36 Jahren tritt der tatkräftige und unternehmerische Nidwaldner Landwirtschaftssekretär Josef Niederberger in den Ruhestand. Seit seiner Wahl in dieses Amt durch den Nidwaldner Landrat im Jahre 1963 sind bei Josef Niederberger viele Fäden zusammengetroffen. Als Viehschau-Chef war für ihn die kantonale

der Kunden der Sachversicherung.

24. Restaurant Hüttenort am Weg nach Kehrsiten hat neuen Besitzer. Das bekannte «Fischbeizli» am Vierwaldstättersee kam in Konkurs und musste versteigert werden. Neuer Besitzer wurde Clemens Otto aus Ebikon für 1,41 Millionen Franken.

Viehschau jedes Jahr auch ein Festtag.



1. Stanser Wuchemärcht wurde volljährig. Kaum fünf Jahre hat man ihm gegeben, dem Stanser Wuchemärcht. Jetzt sind es zwanzig geworden. Die Initianten des Stanser Wuchemärchts, der damalige Gemeinderat Hermann Wyss und der landwirtschaftliche Berater Josef Muri, wollten damit den Bauernbetrieben eine Alternative zur Milchproduktion bieten. Aus Anlass des 20-Jahr-Jubiläums erschien eine Festschrift.

5. Stabwechsel beim Tourismus Stans. Dem Verein Tourismus steht erstmals eine Frau an der Spitze. An der Generalversammlung konnte Walter Brand das Präsidium an Angela Schori weitergeben. Nachdem die Übernachtungen 1998 um 28,9 Prozent zugenommen hatten, musste 1999 ein Rückgang von 8,9 Prozent in Kauf genommen werden.

6. Seit fünfzig Jahren Blumen-Kuster. Fünfzig Jahre ist es her, seit Josef Kuster eher zufällig nach Stans kam und zuerst die Abteilung Gartenbau der Gärtnerei Odermatt übernahm. Später konnte er den ganzen Betrieb übernehmen. Inzwischen hat sich beim Gartencenter Kuster einiges geändert. Schritt für Schritt investierte die Fa-



milie Kuster in ihr Geschäft und verwandelte den kleinen, hölzernen Blumenladen aus dem Jahre 1950 in ein modernes Gärtnergeschäft von heute 1500 m² Verkaufsfläche sowie Filialen in Buochs und Engelberg.



10. Stanser Musiktage. Die Stanser Musiktage gehören der Vergangenheit an. Neben viel Musik waren jede Menge Partys angesagt. Die Stanser Musiktage sind Highlife für Nidwalden und längst fester Bestandteil des kulturellen Jahreszyklus. Der Stanser Dorfplatz verwandelte sich für sechs Tage in eine Zeltstadt. Mit knapp 14 000 Besucherinnen und Besuchern wurde der letztjährige Rekord von 10 000 deutlich übertroffen. Auch im Hauptprogramm verzeichneten die Organisatoren einen neuen Höchststand.

10. Haus für Mutter und Kind beschenkt. Immer wieder erfährt das Haus für Mutter und Kind in Hergiswil die Aufmerksamkeit und Unterstützung von gesellschaftlichen Einrichtungen. Die Männervereinigung der Old Fellows hat die Notwendigkeit des Hauses erkannt, und spendete 10 000 Franken. Schwester Herwig Friedl durfte den Check in Empfang nehmen.

12. Führungswechsel an der GV von Gastro Nidwalden. Urs Emmenegger vom Hotel Engel in Stans folgte auf Josef Bussmann an der Spitze von Gastro Nidwalden. Josef Bussmann demissionierte nach 22 Jahren aktiver Tätigkeit im Vorstand, davon acht Jahre als Präsident. Er sei sich bewusst, so Urs Emmenegger, dass er ein schweres Erbe antreten werde. Er werde sich jedoch Mühe geben, ihren Berufsstand würdig zu vertreten und auch bei heiklen Themen den Kopf hinzuhalten. Unser Bild: Das neue Ehrenmitglied von Gastro Nidwalden, Josef Bussmann (links), und der neue Präsident Urs Emmenegger.



12. Präsidentenwechsel. Bei der Versammlung der Güterwälderkorporation Wolfenschüssen kam es zur grossen Rochade im Vorstand. Nach 35 Jahren als Präsident und Rechnungsführer stellte Josef Niederberger sein Amt zur Verfügung. Neu wurde Daniel Niederberger als Präsident gewählt. Die Rechnung wies einen Reingewinn von 11 000 Franken aus.

14. Kanton Nidwalden: Erstmals wieder schwarze Zahlen. Die Staatsrechnung des Kantons Nidwalden für das vergangene Jahr schloss bei einem Aufwand von 234,9 Millionen Franken mit einem Ertragsüberschuss von 0,7 Millionen Franken ab. Budgetiert war ein Minus von 6,5 Millionen Franken. Damit schrieb der Kanton Nidwalden erstmals seit 1995 wieder schwarze Zahlen.



17. Neues Gemeindehaus in Ennetmoos. Nachdem das Stimmvolk von Ennetmoos an der ausserordentlichen Gemeindeversammlung dem neuen Gemeindehaus zugestimmt hat, konnte nun mit dem Spatenstich der erste Schritt in Richtung Realisierung getätigt werden. Der Neubau des Ennetmooser Gemeindehauses kostet 2,89 Millionen Franken.

18. Die Anforderungen weit übertroffen. An der Delegiertenversammlung der Zentralschweizer Milchproduzenten (ZMP) wurden jene Milchlieferanten mit einer Glocke ausgezeichnet, bei denen die Verkehrsmilch bei der

Qualitätskontrolle während 15 Jahren ohne jegliche Beanstandung blieb. Die Auszeichnung ging diesmal an Noldi Achermann, Büren, als einziger Urschweizer sowie an elf Bauern aus dem Kanton Luzern.

18. **Spitex-Verein Nidwalden.** An der Generalversammlung erklärte Präsidentin Doris Achermann, dass die Spitex Nidwalden ein turbulentes Jahr hinter sich hat. 16,5 Prozent mehr Leistungen und Pflege, 3,8 Prozent mehr

in der Hauswirtschaft und der Umzug an den Breitenweg. Vizepräsident Josef Würsch trat nach 18-jähriger Vorstandstätigkeit zurück. Neues Vorstandsmitglied wurde Peter Bösch aus Ennetbürgen.



20. **Zwei Theaterschaffende geehrt.** An seiner traditionellen Laetarefeier zeichnete der Grosse Rat zu Stans die beiden Nidwaldner Theaterpersönlichkeiten Nina Ackermann aus Buochs und Klaus Odermatt aus Dallenwil mit dem Ehrenpreis des UGR aus. Die Stiftung «Ehrenpreis des überwindlichen Grossen Rates zu Stans» wurde 1975 von Stiftungsgründer Leonhard von Matt geüfnet und mit 33 Reichsplaketen bestückt. Diese können an Persönlichkeiten, Gruppen

oder juristische Personen für eine einzelne hervorstechende und verdienstvolle Leistung irgendwelcher Art verliehen werden. Die Ehre für die zwei auserwählten Personen war umso grösser, da sie als die letzten Preisträger der genannten Stiftung erkoren wurden.

29. **Generalversammlung der Stanserhorn-Bahn-Gesellschaft.** Nachdem in die Technik letzten Winter 1 Million Franken investiert wurde, wird ab Herbst mit dem Umbau des Restaurants begonnen. Im Innern soll ein Drehrestaurant entstehen. 4,5 Millionen wird der Umbau kosten, und soll bis April 2001 zur Saisonöffnung fertiggestellt werden. Der Preiskampf im Gruppengeschäft und vor allem das schlechte Wetter im Frühjahr und Sommer drückten auf das Ergebnis der Bahn. 144 044 Besucher, deutlich weniger als vor einem Jahr, wo 170 860 Personen das Stanserhorn besuchten.

Mai

1. **Bauern investieren immer weniger.** Die Landwirtschaftliche Baugenossenschaft musste im vergangenen Geschäftsjahr Einbussen an Aufträgen und damit auch einen kleineren Gewinn aus-

weisen. Es ist offensichtlich, dass die Agrarpolitik 2002 und die immer wieder erwähnte Restrukturierung die Bauern zur Vorsicht mahnen. Investitionen werden zurückgestellt. Dies betrifft

auch die eigene Baugenossenschaft.

2. **Gemeindeversammlung unter freiem Himmel.** Am 1. Mai 1850 fand in Ennetbürgen die erste Gemeindeversammlung auf dem

Dorfplatz nach der neuen Bundes- und Kantonsverfassung statt. Seit damals gibt es in Nidwalden die politischen Gemeinden, während zuvor die Korporationen die Gemeinden verwalteten. Zur Erinnerung fand die ordentliche Gemeindeversammlung wie

vor 150 Jahren wieder auf dem Dorfplatz unter freiem Himmel statt.

4. **Bundesrat stimmte Kantonsverfassung zu.** Der Bundesrat hat die Änderung der Nidwaldner Kantonsverfassung gutgeheissen und beantragt dem Parlament, die

Teilrevision zu gewährleisten. Bei der Änderung handelt es sich um die Verschiebung der Wahlkompetenz der Ober-, Kantons- und Verwaltungsrichter: Sie wurde im Dezember letzten Jahres von den Stimmberechtigten auf den Landrat übertragen.



8. **Neue Führung beim Berufs- und Weiterbildungszentrum.** Pius Felder, Adligenswil, als Rektor und Zentrumsleiter, Ruedi Eigensatz, Ennetmoos, als Prorektor und Werner Mehr, Sursee, als Leiter der Berufs- und Studienberatung übernahmen die Führung des Berufs- und Weiterbildungszentrums in Stans. Sie ersetzen Ruedi Waser, Armin Felber und Kurt Fallegger, die anfangs Jahr ihre Demission einreichen. Unter der alten Leitung wurde das Berufs- und Weiterbildungszentrum Nidwalden Ende 1998 als eines der ersten Schweizer Berufsbildungszentren ISO-zertifiziert. Die neue Führungscrew (v.l.) Werner Mehr, Herbert Graf, Pius Felder und Ruedi Eigensatz.

9. **Kreuzkapelle nun auch innen renoviert.** Die renovierte Kreuzkapelle in Emmetten erstrahlt in neuem Glanz. Nun wurde sie eingegesegnet. Die Gesamtkosten für die Renovationsarbeiten der Kapelle beliefen sich auf 590 000 Franken. Bis anhin gingen 73 000 Franken an Spendengeldern ein. Berühmt ist die Kapelle durch ihren Totentanz. Er enthält Elemente und Symbole, wie sie in Basel oder Bern zu finden sind.

10. **Tourismus Nidwalden.** Laut einer Statistik von Tourismus Vierwaldstättersee-Süd verzeichneten die Nidwaldner Hoteliers in den

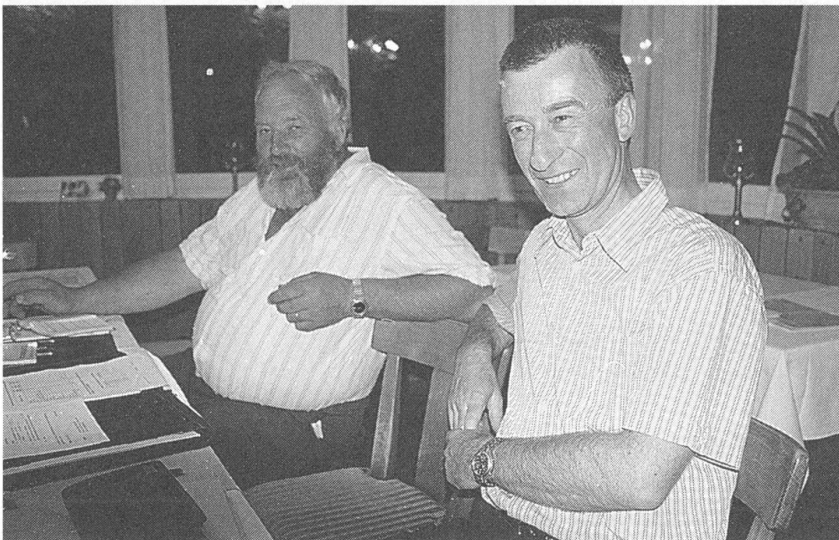
Monaten Januar und Februar insgesamt 1909 Übernachtungen weniger als im Vergleich zum Vorjahr. Das entspricht einer Abnahme von 7,1 Prozent. Vor allem ausländische Gäste machten vom Nidwaldner Logierangebot deutlich weniger Gebrauch als noch im Vorjahr. Erfreulich hingegen präsentierten sich die Zahlen der Übernachtungen von Schweizer Gästen.

10. **Drei Einzelsiege für SG Dallenwil.** Am Nidwaldner Einzelwettschiessen geht es seit Jahren um mehr als nur um einen Einzelwettkampf, denn die Resultate zählen gleichzeitig zur ersten von drei kantonalen Vorrunden

der Schweiz. Gruppenmeisterschaft. Hans Walker, Beckenried, die Dallenwiler Hans Haldi, Ernst Aschwanden und Guido Odermatt siegten in den vier Kategorien des Einzelwettschiessens.

13. **Fachhochschule Zentralschweiz.** Die Gründung eines Instituts für Wirtschaft, welches in Nidwalden domiziliert und von hier aus operativ tätig sein wird, geht in der Realisierung einen wichtigen Schritt weiter. Die Wirtschaftsförderungstiftung Nidwalden setzte sich zum Ziel, im Rahmen der neugeschaffenen Fachhochschule Zentralschweiz die Bedürfnisse der Bildungsinstitutionen und der Wirtschaft enger zu verbinden. Der Regierungsrat bewilligte einen einmaligen Beitrag von 300 000 Franken.

15. **Alt Ständerat Norbert Zumbühl.** In Wolfenschiessen verstarb alt Ständerat Norbert Zumbühl nach kurzem Unwohlsein im Alter von 81 Jahren. Norbert Zumbühl war von 1962 bis 1978 Regierungsrat, mehrmals Landammann und von 1977 bis 1990 Nidwaldner Ständerat im eidgenössischen Parlament. Er war von 1962 bis 1978 Nidwaldner Erziehungsdirektor und ab 1966 auch Vorsteher des Departements des Innern. Seiner soliden Arbeit und Hartnäckigkeit



12. **Vereinigte Korporationen.** Die Vereinigung der Nidwaldner Korporationen tagte in Beckenried. Die Delegierten wählten Josef Bucher, Buochs, zum neuen Präsidenten. Ein Hauptthema der Versammlung waren die Auswirkungen des Orkans «Lothar». Oberförster Urs Braschler orientierte über den neuen Gefahrenplan, der nach diesem Ereignis an Bedeutung gewonnen hat. Der alte und neue Präsident (v.l.): Kaspar Barmettler, Ennetmoos, und Josef Bucher, Buochs.

sind die Neubauten der Berufsschule, der heilpädagogischen Schule wie der heilpädagogischen Werkstätte zuzuschreiben.

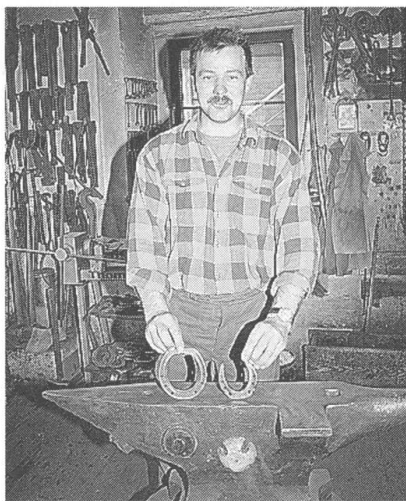
16. Fachverband für die Alimentenfachleute. In Stans wurde der Verband für Alimentenfachleute gegründet. Die Gründung eines Fachverbandes beruht unter anderem darauf, dass sich ein bis anhin eher bescheiden aufgetretenes Aufgabengebiet seit längerem zu einem bedeutenden Dienstleistungsbereich entwickelt hat und in der Schweiz diesem Aufgabengebiet keine grosse Bedeutung beigemessen wurde. Nun soll gezielt der Informationsvermittlung, dem Erfahrungsaustausch und der Förderung von Aus- und Weiterbildung Vorschub geleistet werden.

16. Nidwaldner Sachversicherung. Mit 30 Millionen Franken Schaden verzeichnen 1999 die Nidwaldner Sachversicherung und der Nidw. Hilfsfonds die höchste Schadenssumme in ihrer über 100-jährigen Existenz. Hochwasser und Orkan «Lothar» schlugen sich in der Rechnung negativ nieder. Trotzdem konnten Deckungsverbesserungen und Prämienenkungen für die Gebäudeversicherungen realisiert werden.

16. Schwinger mit zwei Kränzen. Die Unterwaldner Schwinger warteten am

Schwyzer Kantonal-Schwingfest in Einsiedeln mit ansprechenden Leistungen auf. Obwohl Daniel Odermatt und Thomas Achermann im Kampf gegen den späteren Sieger Suter unterlagen, wurden ihre Leistungen mit dem Schwyzer Kranz belohnt.

18. Urs Würsch wurde Europameister. Seit 1993 führt der junge Hufschmied Urs Würsch an der Schmiedgasse in Stans seine eigene Huf- und Kunstschmiede. Besonders kompetent und erfolgreich ist seine berufliche Tätigkeit im Hufschmieden, das heisst im Beschlagen der Pferde. Jährlich an zwei bis drei Wettbewerben teilzuneh-



men, das gehört zum ehrgeizigen Berufsziel und Hobby von Urs Würsch. Mit prächtigen Pokalen und schönen Erinnerungen (unser Bild) kehrte Hufschmied Urs Würsch von den in Holland ausgetragenen Europameisterschaften im Schmieden zurück.

18. Volley Ennetbürgen. Nach nur einer Saison in der 2. Liga stiegen die Juniorinnen nach spannenden Aufstiegsspielen gegen die Mannschaft von Wolhusen in die 1. Liga auf. Das ganze Team dankte seinem Trainer, Fredi Jann, für die intensiven Spielvorbereitungen und das erfolgreiche Coaching.

19. 15 Jahre Turnzenter Nidwalden. Das Turnzenter Nidwalden (TZN) Stansstad wurde 1985 gegründet und ging aus der gemischten Jugendriege Stansstad hervor. Gründer war der frühere erfolgreiche Turner und immer noch aktiver Präsident André Odermatt. Das inzwischen fünfzehnjährige TZN versteht sich als innovativer, dynamischer Regionalturnverein und ist dem Schweizerischen Turnverband (STV) angeschlossen. Insgesamt turnen in Stansstad über 120 Aktive.

19. Roland Mathis tritt zurück. Er war Weltmeister und mehrfacher Schweizermeister. Nach 16-jähriger Ak-



tivzeit tritt der Grasskifahrer Roland Mathis zurück. Beruf statt Spitzensport. Der Wolfenschiesser hat dieses Frühjahr seine Prioritäten neu gesetzt. Der 32-jähr. Sekretariatsleiter der landwirtschaftlichen Baugenossenschaft Nidwalden will künftig wieder die Schulbank drücken.

20. Eine neue Destination. Diverse Interessenvertreter aus dem Bereich Tourismus haben sich zum Verband Destination Vierwaldstättersee zusammengetan. Die Gründungsversammlung fand in Beckenried statt. Die

neue Organisation will sich vor allem im Tourismusmarkt noch stärker positionieren. Die Ortsvereine behalten ihre Funktion.

22. Eidgenössische Volksabstimmung. Den bilateralen Verträgen zwischen der Schweiz und der EU stimmte Nidwalden zu. Den Ausschlag gaben die drei bevölkerungsreichsten Gemeinden Stans, Stansstad sowie Hergiswil. Hier wurde den bilateralen Verträgen überaus deutlich zugestimmt.

23. Gemeindeversammlung in Dallenwil. Die politi-

sche Gemeinde Dallenwil schloss im Rechnungsjahr 1999 mit einem Mehrertrag von 159 643 Franken ab. Der Mehrertrag ist vor allem auf höhere Einnahmen aus dem Finanzausgleich und auf grössere, einmalige Rückerstattungen von Sozialleistungen zurückzuführen. Die Schul- und Kirchgemeinde schlossen mit einem Minus ab.

23. LSE und Postauto haben mehr Kunden chauffiert. Die Einführung des Halbstundentaktes der Zugverbindung zwischen Zürich und Luzern mit Anschluss



25. Meistertitel als verdienten Lohn. Bei den Schweizer Meisterschaften im Steptanzen in Rapperswil/Jona eroberten die Nidwaldner (unser Bild) den Meistertitel. Zum erstenmal nahmen sie an einer Meisterschaft und zwar in der Kategorie «Plauscher Formation» teil. An eine gute Rangierung wagte die Gruppe, die ohne Wettkampferfahrung antrat, erst gar nicht zu denken. Umso grösser war die Freude über den errungenen Titel.

nach Stans hat sich ausbezahlt. Die Volkswirtschaftsdi- rektion teilte mit, die Luzern- Stans-Engelberg-Bahn und der Nidwaldner Postautobetrieb als Folge der Angebots- verbesserung im Fahrplanjahr 1999/2000 konnte eine Fre- quenzzunahme verzeichnen.

25. Konzert als Ge- schenk an die Bevölkerung. Ein Jubiläumsgeschenk der besonderen Art machte die Schindler-Kultur-Stiftung der Nidwaldner Bevölkerung. Bruno Leuthold, Präsident der seit 25 Jahren bestehen- den Schindler-Kultur-Stiftung hatte die Idee, zum Jubi- läum mit einem ganz besonde- ren Geschenk an die Nidwald- ner Bevölkerung aufzuwarten und zwar mit einem Konzert in Nidwaldner Dialekt.

27. Gemeindeversamm- lung in Wolfenschiessen. Die Gemeinderatswahlen in Wol- fenschiessen konnten im Schnellverfahren erledigt werden. Neue Gemeindeprä- sidentin wurde Margrit Kopp (LP), die nun Walter Gabriel ablöst. Die Gemeinderech- nung zeigte einen Mehrauf- wand von 58 203 Franken. Die politische Gemeinde Wolfen- schiessen wird auch in Zu- kunft mit ihren bescheidenen Mitteln sehr haushälterisch umgehen müssen.

27. Gemeindeversamm- lung in Dallenwil. Dallenwil hat erstmals eine Gemeinde-

präsidentin. Die Gemeinde- versammlung wählte Verena Bürgi in dieses Amt.

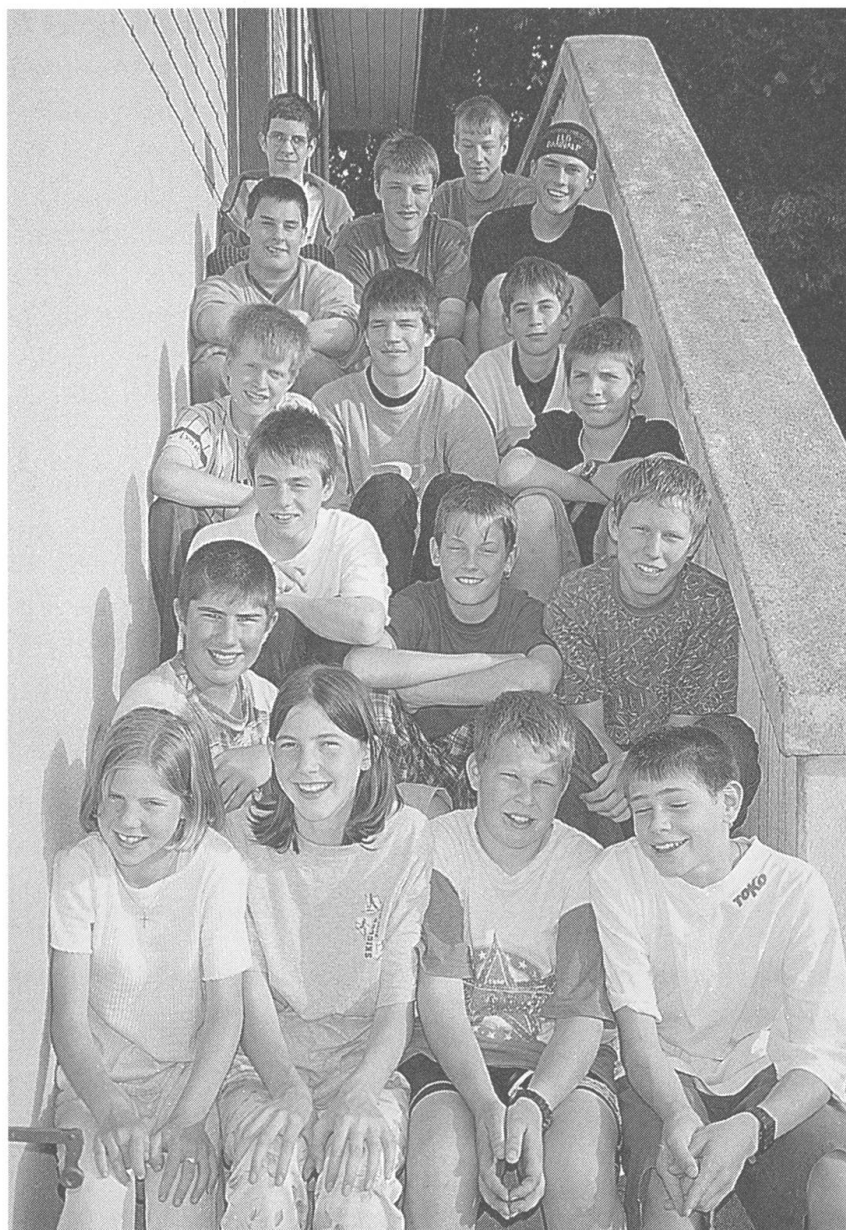
29. Gemeindeversamm- lung wie einst im Freien. Am 9. Mai 1850 fand die erste Be- zirksgemeindeversammlung in Stansstad statt, und nun sah man das Handmehr der Stans- stader wieder einmal unter freiem Himmel auf dem Dorf- platz. Vor 150 Jahren verzich- teten die Ürten auf ihre po- litischen Rechte und traten diese den Bezirksgemeinden ab. Der Ring war vor der Sust eingerichtet, wo sich schliess- lich 346 Stimmberechtigte ein- fanden. Stansstad ist zudem die erste Gemeinde in Nidwal- den, die den 2-jährigen Kin-

dergarten einführte. Dazu fei- erte die Schulgemeinde ein eigenes Jubiläum, vor 25 Jah- ren wurden die Schulgemein- den Kehrsiten, Obbürgen und Stansstad zusammengelegt.

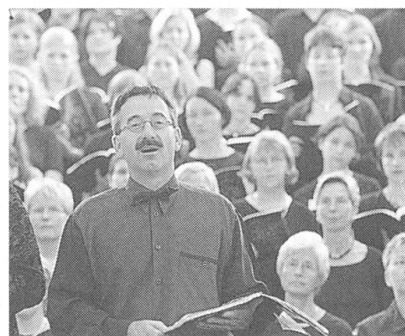
29. Ein Zuhause für Tie- re. An der Generalversamm- lung des Tierschutzvereins Nidwalden wurde Rechen- schaft über das vergangene Jahr abgelegt. Im Vorder- grund stand dabei die Freude über das gemeinsam von Ob- walden und Nidwalden betrie- bene Tierheim in Ennetmoos, das seinen Betrieb aufnehmen konnte. Weniger Freude hin- gegen vom Vorgängerheim: Dieses hinterliess ein Defizit von 18 300 Franken.



29. Buebä-Schwinget auf Mattgrat. Bei nicht wunsch- gemässer Witterung wurde auf der Aussichtsterrasse vom Matt- grat das 27. Buebä-Schwinget ausgetragen. Damit leistete die Ennetbürger Sägemehlzunft einen wertvollen Beitrag für die Nachwuchsförderung im Schwingen. Thomas Töngi, Grafenort, Kategorie B, die beiden Beckenrieder Alexander Ambauen A, und Christof Käslin C (von links) wurden Festsieger .



Das Werk entwarf ein Porträt des aktuellen Nidwalden, indem es solche Gegensätze zwischen Tradition und Moderne nachspürt. Die stärks-



ten Eindrücke hinterliess der farbige Bilderbogen dort, wo die Texte auch eine dramatische Musikalisierung zulassen. Unser Bild: Farbig und am Schluss versöhnlich – «Chopf und Buich».

4. Jahresbericht der Ausgleichskasse Nidwalden. Im Jahr 1998 schloss die Verwaltungsrechnung der Familienausgleichskasse noch mit einem Defizit von 835 000 Franken ab, so beträgt dieses im Jahr 1999 nur noch 657 000 Franken. Die Verwaltungsrechnung der Ausgleichskasse/IV-Stelle konnte mit einem Gewinn von 117 935 Franken abschliessen; 1998 waren es noch 91 593 Franken. Gekennzeichnet war das vergangene Jahr zudem von einer starken Zunahme an IV-Gesuchen.

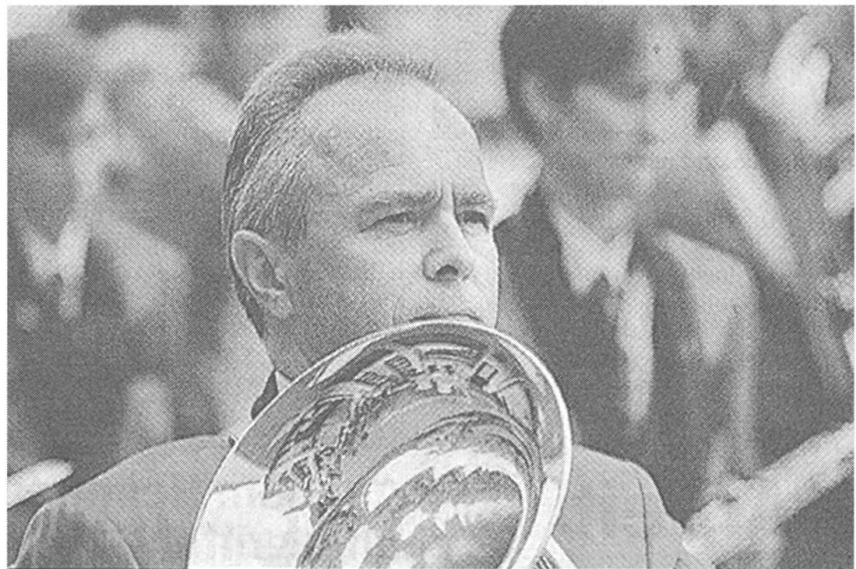
2. Erfolgreicher Schützennachwuchs. 17 Jugendliche zwischen dreizehn und siebzehn Jahren nahmen an einem Kurs der Kleinkaliberschützen teil. In zahlreichen Lektionen wurden die zukünftigen Meisterschützen/innen in die wichtigsten theoretischen Kenntnisse und in die praktische Schiesskunst eingeweiht.

4. Uraufführung des tönenden Nidwaldner Kalenders. «Chopf und Buich» war ganz das Abbild eines Nidwalden, wie es in diesem Chorwerk thematisiert wird.



3. **Beeindruckende Singspiel-Premiere.** Der Alpsummer wurde mit der Uraufführung des Singspiels «Alpzeyt am Buochserhorn» erfolgreich eingeleitet. Dabei überzeugte die Jodlergruppe Alpegruess nicht nur mit ihrem Gesang. Auftakt zur Alpzeit, Einstimmung auf das 50. Zentralschweizerische Jodlerfest in Buochs und nicht zuletzt die gute Vereinsstruktur gaben den Ausschlag, das Singspiel geschrieben von Tobias Herger, aufzuführen. Unterstützt wurde er von Josef Herger, der Komponist der vielen Lieder und Juiz, der das Singspiel mit gelungenen Soloauftritten bereicherte. Unser Bild: Das Geschehen auf der Alp Aarhölzli nimmt mit der Ankunft des neuen Knechtes eine unterhaltsame Fortsetzung.

4. **7. Unterwaldner Musikfest.** 28 Vereine mit rund 1500 Mitgliedern musizierten in der Aula Grossmatt. Am Unterwaldner Musikfest stimmte alles: die blasmusikalischen Leistungen, die Organisation und das Wetter. Alle Aufführenden, die oft bis zum Limit gefordert wurden, atmeten auf, als sie ihren musikalischen Parcours beendet hatten und sich den geselligen Freuden widmen konnten.



6. Stanser Schülerinnen gewannen Gold. Der BSV Stans braucht sich um den weiblichen Nachwuchs keine Sorgen zu machen. Die Schülerinnen der 6. Klasse von Lehrer Roman Wettstein lies-

sen in Thun alle Altersgenossinnen hinter sich, und holten sich den Titel Schülermeisterinnen. Die Finalpartie gegen Vertreterinnen aus dem Kanton Zürich wurde mit 12:2 gewonnen.



14. Im Auftrag der Swissair. Adressiert an Airlines in der ganzen Welt, verlassen täglich Hightechprodukte aus dem Hause der Bucher APM AG die Gemeinde Oberdorf. Das Unternehmen genießt bei den Airlines einen hervorragenden Ruf. Die Swissair kauft ebenso bei der Bucher APM AG in Oberdorf ein wie ein Grossteil der weltweit tätigen Fluggesellschaften. Galley-Endmontage für einen Airbus (unser Bild).

15. Fussballmannschaft in Ennetbürgen vom Blitz überrascht. Kein Regen fiel, und trotzdem schlug der Blitz auf dem Fussballfeld von Ennetbürgen ein. Die Gewitterfront lag noch über Stans, als die Fussballer trainierten. Fünfzehn Spieler wurden vom Blitz getroffen und auf den Rasen geworfen. Zwei Fussballer erlitten dabei schwere Verletzungen.

17. Strassenverkehrsamt. Der Regierungsrat wählte lic. iur. Daniel Schriber, Rothenburg, als neuen Leiter des Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamtes. Der 38-jährige Jurist trat die Stelle als Nachfolger von Erich Thoma an, der eine neue Leistungsaufgabe in der Privatwirtschaft übernommen hat.

17. Investitionsbeitrag für das Pflegeheim Stans. Die

Nidwaldner Regierung hat der Stiftung Alters- und Pflegeheim Stans einen Investitionsbeitrag von 8,64 Millionen Franken zugesichert. Die Mittel werden zum Aufbau einer Station für Patienten mit mittlerer und schwerer Demenz (geistiger Verwirrung) verwendet.

19. 150 Jahre Oberdorf. Oberdorf feierte im grossen Zirkuszelt Nock den 150. Geburtstag. Es war dies die erste Geburtstagsfeier dieser Gemeinde, welche von Fröhlichkeit und Herzlichkeit geprägt war. Ein Gratisbesuch im Zirkus Nock und ein ökumenischer Gottesdienst mit anschliessendem Festakt



waren die Hauptereignisse dieser Geburtstagsfeier. Gemeindepräsident Gerhard Odermatt bei der Festansprache (unser Bild).

20. Tag der offenen Tür. Dass die Firma Betschart AG seit gut acht Jahren in Oberdorf tätig ist, war den meisten Personen in der Region bekannt. Was das Unternehmen jedoch herstellt und wie die Produktion abläuft, überraschte viele Besucherinnen



19. **Maturafeier am Kollegium St. Fidelis.** 51 Maturi und Maturae erhielten ihr Reifezeugnis. Prominentester Redner war Sigi Feigel, Anwalt und Ehrenpräsident der Israelitischen Cultusgemeinde Zürich. Als lern- und erwartungsfrohe Schüler seien sie vor sieben Jahren in die Kollegilaufbahn eingestiegen. Sie waren ein angenehmer, ruhiger Maturajahrgang mit Neigungen zum strebsamen Schüler, lobte der Rektor Christoph Schuler. Die besten Prüfungen legten Nicole Scheuber mit 96,5 von 102 möglichen Punkten und der Note 5,68 sowie Sandra Mathis und Thomas Flury mit je 95 Punkten und der Note 5,59 ab. Unser Bild: 51 Mal gratulierte Regierungsrat Leo Odermatt.

und Besucher am Tag der offenen Türe. Die vielen Besucher konnten feststellen, dass die Bäder, welche zur Oberflächenveredlung gebraucht werden – das Kernstück des Unternehmens – von Spezialisten bearbeitet werden, und der Umwelt keinen Schaden zufügen.

23. **Kantonaltturnfest in Sarnen.** TZN Stansstad sicherte sich mit der Geräte-Riege den Sieg durch Séverine Frunz und zwei weitere Podestplätze. 21 Auszeich-



nungen waren die stolze Ausbeute der TZN Stansstad. Unser Bild: Ein erfolgreiches Team. André Odermatt mit seinen erfolgreichen Test-4-Turnerinnen. In der Mitte die Siegerin Séverine Frunz.

23. **Schülerverkehrsdienst.** Die Schülerpatrouilleure von Buochs, Ennetbürgen und Ennetmoos haben mit ihrem verantwortungsvollen Posten den Schulgemeinden zu einem unfallfreien Jahr verholfen. Zum Dank für den Einsatz der Fünft- und Sechstklässler wurde zur Schulreise eingeladen. Mit Hilfe der TCS-Untersektion Nidwalden, der Firma Thepra AG Stans, sowie des Polizeikommandos Nidwalden wartete auf die Schüler ein abwechslungsreiches Programm.

24. **6141 Kilometer gelaufen.** 219 Teilnehmerinnen und Teilnehmer liefen am 15. Nidwaldner Sternmarsch insgesamt 6141 Kilometer. Bei schönstem Wetter durften die Wettkämpferinnen und Wettkämpfer durch Nidwalden



23. Junge Nidwaldner Schützen. Elf Nidwaldner Sektionen führten den Jungschützenkurs durch. Im Sektionswettkampf sah sich Beckenried für einmal von der Spitze verdrängt, denn die Jungschützen von Ennetmoos schossen sehr ausgeglichen. Mit dreizehn Teilnehmern erzielten sie einen recht guten Durchschnitt von 53,00 Punkten. Unser Bild: Trafen voll ins Schwarze: Die Siegergruppe aus Ennetmoos mit ihren Jungschützenleitern.

marschieren. Konrad Lüönd und sein Läuferkollege Markus Hostettler aus Schwarzenburg, sie hatten sich auf



einem Viertagemarsch kennengelernt, legten 116 Kilometer zurück, was neuen Rekord bedeutete. Auch der sechsjährige Bernhardiner hatte den Plausch.

28. Treffpunkt junger Mütter in Buochs. Vor 20 Jahren haben initiative Mütter den Treffpunkt junger Mütter Buochs gegründet. Aus diesem Grunde wurde eine grosse Geburtstagsparty abgehalten. Der Treffpunkt junger Mütter ist aus den Aktivitäten des Buochser Dorflebens nicht mehr wegzudenken.

29. Landrat wählte Landratspräsidentin und Landammann. Dem Nidwaldner Landrat steht für ein Jahr die Stanser Liberale Beatrice

Jann-Odermatt vor, sie löst Landratspräsident Hugo Kayser ab. Zum zweiten Mal wurde der Hergiswiler Regierungsrat Werner Keller (LP) zum Landammann des Standes Nidwalden gewählt. Er löst nun Landammann Viktor Furrer (CVP) ab.



29. Vermehrte Kontrolle. Gemäss der Unfallstatistik verunglückten im letzten Jahr in Nidwalden 26 Kinder bei Verkehrsunfällen. Wie Sicherheitsdirektor Beat Fuchs im Nidwaldner Landrat auf Anfrage erklärte, ist die Polizei besorgt und will vermehrt auf Schulwegen Kontrollen vornehmen. Auffal-

lend sei, wie schlecht und fahrlässig die Fahrräder der Schülerinnen und Schüler ausgerüstet seien.

30. Regierungsrat wählte erstmals Spitalrat. Mit dem neuen Spitalgesetz, das am 1. Januar 2001 in Kraft tritt, wird aus dem Kantonsspital eine selbständige Anstalt. Diese Institution

führt ein Spitalrat, der von der Verwaltung und den kantonalen Behörden getrennt ist. Der Regierungsrat hat den ersten Spitalrat mit Präsident Richard Bisig, Zug, und den Mitgliedern Andreas Häfliger, Buochs, Peter Leu, Oberdorf, Irène Marty, Oberdorf, und Peter Wittlin, Niderglatt, gewählt.

Juli

1. Hilfe aus der Luft letztmals demonstriert. Das 1965 gebildete Bataillon diente der Armee vor allem mit Kleinflugzeugen und mit verschiedenen Helikoptertypen, bis zum Superpuma. Durch

die Armee reform wurde auch diese Einheit aufgelöst. Die Helikopterstaffel verabschiedete sich vor vielen Zuschauern mit einem Formationsflug über dem Flugplatz in Buochs.



3. Stanserhorn-Berglauf. Trotz den grossen Waldschäden wegen dem Sturm Lothar konnte die 14. Austragung des Stanserhorn-Berglaufs stattfinden. An die 300 Läuferinnen und Läufer starteten und nahmen die neue Streckenführung auf sich. Das Ziel erreichten 273 Frauen und Männer. Der letztjährige Sieger Erwin Müller (rechts) war auch dieses Jahr der Schnellste. Vroni Steinmann war einmal mehr die beste Dame.

3. 50. Zentralschweizerisches Jodlerfest in Buochs. Der Jodlerklub Heimelig in Buochs bekam vor zwei Jahren den Auftrag, das 50. Zentralschweizerische Jodlerfest durchzuführen. Und die Buochser taten ihr Bestes, um den Jodlern, Alphornbläsern und Fahenschwingern ein unvergessenes Fest zu bieten. Doch im Zentrum standen die Wettvorträge, für





3. Hauswirtschaftliche Ausbildung. In der Berufsbildung ist vieles in Bewegung. So auch die hauswirtschaftliche Ausbildung, die neu eine dreijährige Lehrzeit erhalten soll. Von Bildungsdirektor Viktor Furrer konnten anlässlich der Lehrabschlussfeier der hauswirtschaftlichen und bäuerlich-hauswirtschaftlichen Angestellten die Fähigkeitszeugnisse entgegennehmen. In einem kurzen Rückblick streifte Viktor Furrer den Werdegang der hauswirtschaftlichen Ausbildung im Kanton Nidwalden, der 1957 begonnen hat. Er dankte auch Maja Bazzani, die 14 Jahre das Sekretariat bedient hat, sowie Antoinette Hartmann für zehn Jahre Präsidentin der Haushaltlehrkommission.

welche die Akteure und das Kampfgericht zuständig waren. Die rund 75 000 Besucher belohnten die Buochser für ihre Bemühungen bei schönem Wetter ein gelungenes Fest zu veranstalten.

4. Neuerungen bei Steueranlagen. Was für die juristischen Personen in Nidwalden seit 25 Jahren gilt, soll

nun auch bei den natürlichen Personen Gültigkeit haben: die einjährige Gegenwartsbesteuerung. Der Wechsel soll sowohl bei den Kantons- und Gemeindesteuern wie auch bei der direkten Bundessteuer auf den 1. Januar 2001 erfolgen.

5. Zwei Betreuungsdienste neu unter einem

Dach. Die Tageskrippe Chinderhuis Nidwalden und die Vermittlungsstelle für Tagesmütter befinden sich im Kayserhuis in Stans nun unter einem Dach. Sie erhielten viel mehr Platz und somit können sie der wachsenden Nachfrage nach Krippenplätzen doch viel besser nachkommen.



5. Abschiedsfeier von Pfarrer Josef Zwyszig. Nach dreizehn Jahren verliess Pfarrer Josef Zwyszig Hergiswil. In der Sakristei wurde er vom Sigristen als Beduin verkleidet. Beim austreten aus der Kirche empfingen ihn zwei Kamele, seine Lieblingstiere. Pfarrer Josef Zwyszig zieht es wieder in die Wüste, wo er schon zehnmal war. Routiniert bestieg er das Kamel (unser Bild) und sie brachten ihn zu seinem Kirchenvolk, die ihm ein grosses Fest bereiteten. In der Wüste sei man dem lieben Gott näher, verkündete Josef Zwyszig.

6. Kantonsgericht Nidwalden. Mit den beiden Laienrichtern Brigitta Kaufmann, Stansstad, und Rolf Früh, Hergiswil, sowie dem neuen Kantonsgerichtspräsidenten I Marcus Schenker, Stans, hat das Nidwaldner Gericht neue Gesichter erhalten. Für Albert Müller Kantonsgerichtspräsident II, besitzt das Laiengericht den Vorteil der richtigen Balance zwischen Gesetzeshüterei und vernünftiger Menschenkennt-



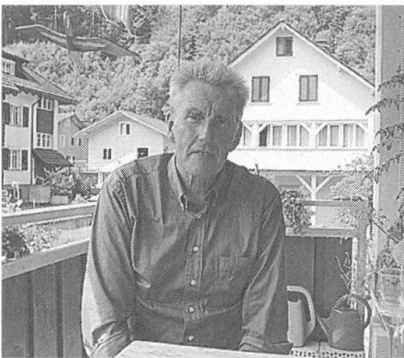
nis. Bild unten, von links nach rechts: Kantonsgerichts-Präsident II Albert Müller, Brigitta Kaufmann, Rolf Früh und der neue Kantonsgerichtspräsident I Marcus Schenker.

6. Gewerbeverband fordert Basisjahr Informatik. Die Berufsschule Nidwalden soll ein Basisjahr für die Informatikausbildung anbieten. Dies fordert der Gewerbeverband Nidwalden in einer Motion.

10. Abschied von einem «grossen Lehrer». Der Schulschluss 2000 an der Schule Dallenwil war als Abschiedsparty für den in Pension ziehenden Lehrer Fredy Ehrler inszeniert worden. Nach 44-jähriger Dienstzeit ging er nun in den wohlverdienten Ruhestand. Nicht alles, was von Stans, vom Erziehungsdepartement, signalisiert wor-



8. Mit Wissen und Können fehlerlos. Die alljährlich bei den Schülerinnen und Schülern der fünften Schulklasse durchgeführte Veloprüfung stand auf hohem Niveau. 487 haben die Prüfung absolviert, 29 davon kamen mit Null Fehler ans Ziel. Sie wurden vom TCS zu einer kleinen Feier eingeladen. Unser Bild: Die strahlenden Gesichter.



den sei, habe Fredy Ehrler während seiner Lehrertätigkeit erfreut, stellte Vreni Völkle, Vorsteherin des Amtes für Volksschule, fest. Fredy Ehrler (unser Bild) kann nun mehr dem Orgelspiel fröhnen und die Grosskinder geniessen.

13. Entschädigung für Obstbäume. Der Nidwaldner Hilfsfonds entschädigte für rund 2300 Obstbäume, welche der Sturm «Lothar» am 26. Dezember 1999 gefällt hatte und zahlte über 500 000 Franken. Im Vergleich zu anderen Kantonen sind die Geschädigten im Kanton Nidwalden sehr gut gehalten. Im Durchschnitt wurde pro Obstbaum 215 Franken entschädigt.

14. Auszeichnung für Peter von Matt. Der diesjährige mit 50 000 Franken dotierte Kulturpreis der Stadt

Zürich ging an Peter von Matt, Professor für deutsche Literatur an der Universität Zürich. So beschloss es der Zürcher Stadtrat. Die Stadt würdigte mit der Auszeichnung von Matts «aussergewöhnliche schriftstellerische Leistung, die weit über Zürich und die Schweiz hinausstrahlt». Der 63-jährige Preisträger stammt aus dem Hauptort Stans.

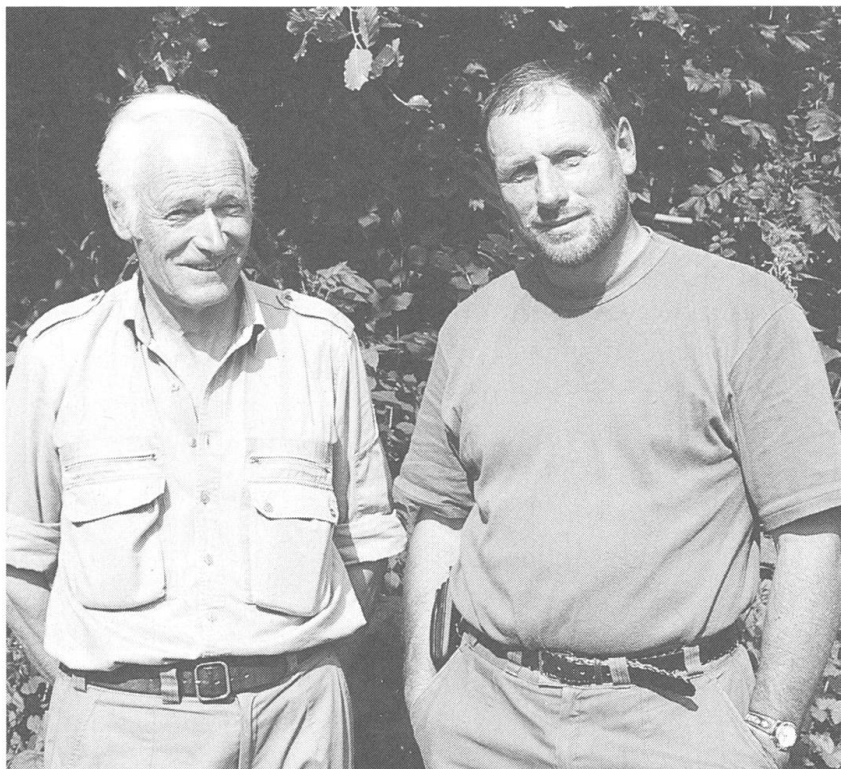
21. Justizdirektion. Der Anteil der ständigen ausländischen Wohnbevölkerung im Kanton Nidwalden ist 1999 gegenüber dem Vorjahr um

1,8 Prozent angestiegen. Dies geht aus dem Rechenschaftsbericht der Regierung hervor.

21. Schwerer Arbeitsunfall in Emmetten. Beim Ausladen des Betons hat sich ein Lastwagen selbständig gemacht. Er donnerte 150 Meter den steilen Hang hinunter. Der Fahrer wurde schwer verletzt. Glück hatten zwei Kinder, die im Garten ihrer Eltern zelteten. Infolge der Kälte gingen die Kinder früher in die Wohnung. Der Betonmischer veranstaltete mehrere Gartenböschungen, überquerte eine Quartierstrasse, und beschädigte eines der aufgestellten Zelte.

24. Geschäftsbericht der Nidwaldner Pensionskasse. Die kantonale Pensionskasse Nidwalden, in der Angestellte des Kantons, Gemeinden und Körperschaften versichert sind, hatte Ende 1999 221 Rentenbezüger für welche gesamthaft 6,2 Millionen Franken ausbezahlt wurden. 1999 hatte sie 225 Eintritte und 152 Austritte zu registrieren. Somit zählt die Pensionskasse 1587 Aktivmitglieder.

31. EW-Direktor geht in Pension. Hans Inderbitzin ist in der bald siebzigjährigen Geschichte des Elektrizitätswerkes Nidwalden erst der zweite Direktor. Er hat



29. Wechsel bei der Nidwaldner Wildhut. Hans Hug hat 36 Jahre die anspruchsvolle Aufgabe des Wildhüters ausgeführt. Nun wurde er abgelöst vom Polizeibeamten Hubert Käslin aus Beckenried. Er wird wie Hans Hug das offene Jagdgebiet betreuen, während weiterhin Adolf Mathis im Banngebiet die Aufsicht innehat. Hans Hug (links) geht in den Ruhestand während Hubert Käslin dessen Aufgabe weiterführen wird.



den Grundstein gelegt, dass der grosse Schritt in den freien Energiemarkt ohne Probleme getan werden kann. Sein Nachfolger, Christian Bircher, kann ein gut verwaltetes Erbe antreten und somit übernehmen. Elektrizitäts-Direktor Hans Inderbitzin (unser Bild) begann seine EW-Zeit in Nidwalden noch an der Engelbergstrasse und beendete sie im neuen Verwaltungsgebäude an der Wilgasse.

2. Dornacherschiessen.

800 Schützen, eingeteilt in 63 Gewehr- und 47 Pistolengruppen kämpften am 7. Dornacherschiessen um Kränze, Becher und die begehrte Bundesgabe. Mehrere Nidwaldner Gruppen waren dabei. Im Einzelwettkampf feierte die Sektion Buochs mit ihrem Schützenmeister Toni Barmettler den Meisterschützen und Bundesgabengewinner. Auf den zweiten Platz kam der Ennetmooser Peter Scheuber.

3. Rekordergebnis am Stanserhorn. Der 1. August 2000 wird in die Geschichte der Stanserhorn-Bahn-Gesellschaft eingehen. Das schöne Wetter bescherte der Bahn das zweitbeste Ergebnis in ihrer über 100-jährigen Geschichte. 1787 Gäste strömten auf den Berg. Dies sind nur 31 weniger als am Rekordtag vom 3. November 1996.

3. 28 Jahre Caritas Schweiz. Was 1972 mit dem Firmenwechsel von der Maschinenfabrik Schilter zur Caritas Schweiz begann, endete nun mit der Pensionierung. Heinz Odermatt (unser Bild) kann auf 28 bewegte Jahre zurückblicken. Der ehemalige Caritas-Mitarbeiter war in Nordirak, Ruanda, Kroatien, Bosnien tätig. Als besonders



wertvoll erachtet er die vielen entstandenen Kontakte aus dem In- und Ausland. Die Bilder, mit welchen der dama-

lige Delegierte der Katastrophenhilfe vor Ort konfrontiert wurde, prägen den heute 65-Jährigen.

4. 30 Jahre Landjugend.

In Oberrickenbach feierte die Landjugend Nidwalden ihr 30-jähriges Bestehen. Auch die Landjugend hat es in all den Jahren verstanden, die Talente sinnvoll einzusetzen. Gründerpräsident Ferdinand Zumbühl gab Landjugendpräsident Paul Niederberger Auskunft über die Gründung und deren Schwierigkeiten.



5. Abschied von Kehrsiten. Die Kaplanei Kehrsiten verabschiedete Kaplan Matthias Rey, der nach mehrjähriger Tätigkeit eine neue Aufgabe in der Diözese Chur übernimmt. Nach dem Gottesdienst und einem Abschiedskonzert an dem Rey (zweiter von rechts) selber auf der Orgel begleitete, traf man sich zum Aperitif.



5. Scheune brannte in Oberdorf nieder. Bei der Feuermeldestelle ging die Meldung ein, dass auf der Liegenschaft Hergisacher, Oberdorf, die Scheune brenne. Als der Brand entdeckt wurde, galt der erste Einsatz der Familie Lussi dem Vieh, welches sich im Stall aufhielt. Es gelang, alle 43 Stück Grossvieh, darunter zwei Rennpferde, ins Freie zu bringen. Die Scheune brannte trotz grossem Einsatz der Feuerwehren von Oberdorf und Stans bis auf die Grundmauern nieder.

8. Open-Air-Kinosaison in Buochs/Ennetbürgen. Die Veranstalter des Open-Air-Kinos im Strandbad Buochs/Ennetbürgen zogen nach zwei Wochen eine positive Bilanz. Die budgetierten Besucherzahlen wurden erreicht, obwohl das Wetter nicht immer auf der Seite der Veranstalter war.

8. Handelsregisteramt. Im Berichtsjahr 1999 sind im Handelsregister insgesamt 1453 Eintragungen erfolgt. Bei den Gesellschaften mit

beschränkter Haftung GmbH ist erneut ein beachtlicher Zuwachs zu verzeichnen, was anhalten dürfte. Dies vor allem, weil eine Revision des Gesellschaftsrechtes bezüglich der GmbH an die Hand genommen wurde.

9. Wildbeobachtungspfad in Emmetten. In Emmetten wurde in den drei letzten Jahren an der Errichtung eines Wildbeobachtungspfades gearbeitet. Teilweise konnten die bestehenden Wanderwege einbezogen

werden, und zwei Wegstücke wurden neu erstellt. Unterstützt wurde das Projekt von der Gemeinde, dem Kanton und dem Buwal. Mit Hinweistafeln in den verschiedenen Wild-Einstandsgebieten werden dem Beobachter Hinweise auf das Wild gegeben.

9. Suchtberatung. Mit der Neuorganisation des Gesundheitswesens ist die Suchtberatung ins Haus Rathausplatz 9 gezogen. Gleichzeitig wurden mit Armin Butscher und Chlaus Joller – beide

sind Sozialarbeiter mit Zusatzausbildung im Suchtbereich – die Stellenprozente auf 120 Prozent aufgestockt

worden. Die zentrale Lage und der anonyme Zugang zum Haus werden sehr geschätzt.



11. Junge Ferienpassleiterinnen. Eine Gruppe von Orst-Schülerinnen leitete einen Ferienpasskurs. Vor allem das Tattoobänderknüpfen (unser Bild) kam bei den jungen Ferienpasskindern gut an. Die Orst-Schülerinnen, die den Bänderknüpfkurs leiteten, wurden für ihre Tätigkeit nicht bezahlt. Die Aufgabe, den Kindern etwas beizubringen machte dennoch Spass.

11. Murmeltiere auf dem Stanserhorn. Als vor über 100 Jahren der Bahnbetrieb auf das Stanserhorn eröffnet wurde, gab es ein Murmeltiergehege, das ab diesem Jahr wieder bewohnt ist. Die vier Murmeltiere aus der Anlage der Klewenalp fanden sich schnell heimisch auf dem Stanserhorn. Bereits hat es Nachwuchs von vier jungen Murmeltieren gegeben.

14. Rechenschaftsbericht 2000. Der Regierungsrat hat 1999 23 Namensänderun-

gen bewilligt, im Vergleich zum Vorjahr 21. Die gleiche Namensgebung von Mutter, die nach der Scheidung wieder ihren Mädchennamen angenommen hat, und Kind, sei vielfach der Grund für die Namensänderung. Von den 23 Änderungen betreffen fünfzehn den Familiennamen und acht den Vornamen.

14. 312 Studierende an den Hochschulen. Im Jahre 1999 waren an den kantonalen Universitäten 266 Nidwaldnerinnen und Nidwald-

ner eingeschrieben. Dazu kamen 55 Frauen und Männer an den eidgenössischen technischen Hochschulen. Beides sind bisherige Höchstzahlen. Insgesamt gab es 1999 173 Stipendienbezüger und solche, die Studiendarlehen beanspruchen konnten.

16. Zwei Privatschulen öffneten in Hergiswil. Mit dem neuen Schuljahr wurden in Hergiswil zwei Privatschulen eröffnet. Die eine ist die «Schuälwärschtatt», wie es sie bereits in Sarnen gibt. Sie ist in einem Einfamilienhaus untergebracht. Der Unterricht erfolgt in Kleingruppen. Die zweite ist die Bilingual Pre-School, welche den Unterricht im Grossmattschulhaus erteilt. Der deutsch-englische Kindergarten für fünf- bis sechsjährige Kinder wird als Tagesschule geführt.

17. Die Bettelrüti-Kapelle. Vor 300 Jahren ist die Bettelrüti-Kapelle zur Erinnerung an Bruder Konrad Scheuber eingeweiht worden und ist heute ein Ort der Besinnung und der Kirchenkunst. Dort, wo sich 1547 bis 1559 Bruder Konrad Scheu-

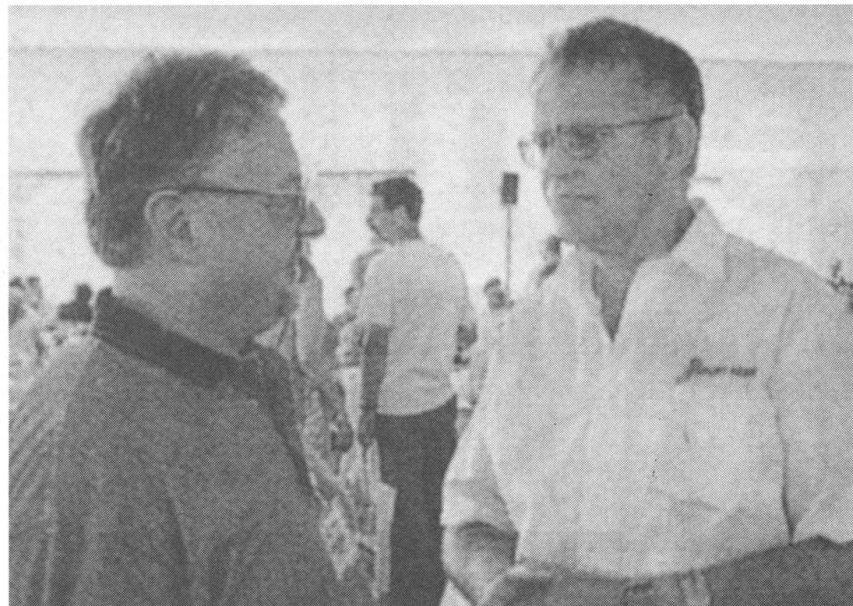




17. Bergschiesen auf dem Ächerli. 801 Schützinnen und Schützen und 159 Gruppen besuchten das 14. Dallenwiler Bergschiesen auf dem Ächerli. Erstmals wurden im gleichen Jahr drei Maxima von 100 Punkten geschossen. Die Sieger vom Bergschiesen (v. l. st.): Stefan Lengacher (2.), Tagessieger Adrian Niederberger, Ueli Odermatt (3.) und kniend von links: Walter Scherl (bester Veteran), René Gabriel (bester Junior).

ber als Einsiedler niedergelassen hatte, erbauten die Kirchengenossen von Wolfenschiessen in seinem Andenken die Kapelle. 1988 wurde von der Kirchgemeinde der Kredit für die erste Renovation der Bettelrüti-Kapelle gesprochen, die 1993 beendet wurde. Die 300-jährige Bettelrüti-Kapelle.

19. Mehr als sechzig Stellungnahmen. Zuhanden der Bundesverwaltung beziehungsweise des Bundesrates hat der Regierungsrat im letzten Jahr insgesamt über 60 Vernehmlassungen verfasst. So äusserte sich der Kanton



21. Sportstars riefen und die Fans kamen. Die Schweizer Sporthilfe kann in diesem Jahr ihr 30-Jahr-Jubiläum feiern. Neben OK-Präsident Edi Engelberger strahlte an diesem herrlichen Tag noch einer, Bundesrat Adolf Ogi. Während auf dem

zu europolitischen Themen, wie zur Unterzeichnung des Europäischen Übereinkommens über Menschenrechte und Biomedizin oder zum bilateralen Landverkehrsabkommen mit der EU.

22. Rücktritte bei den Pfarreien. Die beiden, heute 63-jährigen, Pfarrer Albert Fuchs und Gemeindeleiter Felix Stöckli, haben sich entschlossen auf Ende Juli 2001 aus dem Kirchendienst ihrer Pfarreien auszutreten. Nach 24 Jahren Pfarrer in Stans wünscht sich Pfarrer Albert Fuchs ein Sabbatjahr. Nächsten Sommer kann Pfarrer Fuchs auf vierzig Priesterjahre zurückblicken. Felix Stöckli ist seit 1988 Gemeindeleiter in Büren.

Festgelände die Fans die Sportstars bestaunen konnten, zeigten sich am Himmel verschiedene Flugdemonstrationen. Einer der Höhepunkte war die Patrouille Suisse. Abends erhellte ein prächtiges Feuerwerk den Buochser Himmel. Bild: Eishockey-Präsident Werner Kohler im Gespräch mit Peter Imboden, Dienstchef des BABLW und somit Hausherr der Sport-Arena.

23. Demenz-Patienten erhalten ein Haus. Der Stiftungsrat der Stiftung Alters- und Pflegeheim Nidwalden beschloss den Bau eines neuen Pflegegebäudes für verwirrte Personen. Er gab damit den Kredit von 9,6 Millionen Franken frei. Das neue Gebäude wird 36 Betten umfassen. Der Kanton Nidwalden wird sich mit 80 Prozent an den Kosten beteiligen.

24. Nidwaldner Maisäss auf dem Ballenberg. Im Jahr 2001 wird auch Nidwalden im Freilichtmuseum Ballenberg im Berner Oberland mit einem eigenen Gebäude vertreten sein. Nidwalden ist der letzte Inner-schweizer Kanton der noch nicht mit einem eigenen Gebäude im Freilichtmuseum zu sehen ist. Die Kosten für den geplanten Standortwechsel sind auf 260 000 Franken budgetiert.

25. Festspiel zum Geburtstag. In diesem Jahr feierte die Trachtenvereinigung Stans ihren sechzigsten Geburtstag. Sie nahmen das Jubiläumsjahr zum Anlass für ein Freilicht-Festspiel in elf Bildern. Verschiedene Gastgruppen aus dem In- und Ausland waren zum Jubiläumsabend eingeladen.

26. Flugplatzgesellschaft Buochs. Bei der Fluggesellschaft Buochs AG hat es eine Umverteilung bei den Aktien gegeben. Die Pilatus Flugzeugwerke AG halten neu 50 Prozent des Aktien-

paketes und sind neu auch für die Flugsicherung zuständig. Neuer Präsident im Verwaltungsrat ist Marc Blöchlinger aus Ennetbürgen, Vizepräsident Pilatus-Direktor Oscar J. Schwenk.

28. Erster Tonträger für Jodlerklub Wiesenberg. Nach zwölfjähriger Vereinstätigkeit ist es dem Jodlerklub Wiesenberg gelungen, seinen ersten Tonträger auf den Markt zu bringen. Der neue Tonträger enthält Lieder und Naturjodel von bekannten Komponisten wie Fredy und Emil Wallimann, Sepp Herger oder

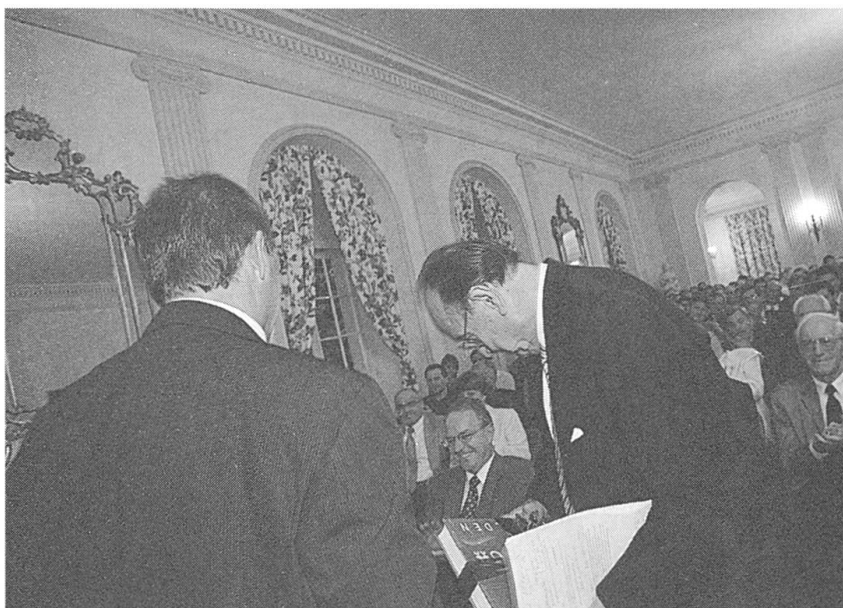


28. 53. Überfallschiessen in Ennetmoos. 1798 fielen die Franzosen über Kerns in Nidwalden ein. Zu dessen Erinnerung wird jährlich das Überfallschiessen abgehalten. Es ist Tradition am Überfallschiessen, dass sich eine Persönlichkeit aus der politischen Szene an die Schützen wendet. Regierungsrat Leo Odermatt (unser Bild) hielt die Gedenkansprache. Seit dem 50-Jahr-Jubiläum kann die Pistolen-Disziplin 50 Meter geschossen werden. Über 800 Gewehrschützen und 251 Pistolenschützinnen und -schützen haben an dem historischen Schiessen trotz schlechtem Wetter gute Resultate erzielt.

Theres von Gunten. Fredy Wallimann gratulierte Jodlerpräsident Sepp Amstutz.

29. **Medienpreis ging an Marie Odermatt-Lussy.** Die ZRG würdigte mit der Preisvergabe an die 1971 verstorbene Marie Odermatt-Lussy auch die Arbeit des Vereins «Frauen in Nidwalden und Engelberg». Die Pflege des einheimischen Brauchtums und der Sprache, Sagen und Geschichten prägten das Leben der Marie Odermatt-Lussy. Als Volkskundlerin und Radioautorin war sie mit ihren Beiträgen und Erzählungen die «Stimme Nidwaldens» am Radio.

30. **Wirtschaftsförderungsstiftung.** Hans-Dietrich Genscher war der hohe Gast bei der Nidwaldner Wirt-



schaftsförderungsstiftung. Europa soll auch im 21. Jahrhundert die Weltordnung prägen. 280 Mitglieder der Wirtschaftsförderungsstiftung Nidwalden und Engelberg kamen in den Genuss eines Referats des ehemaligen Aussenministers von Deutschland. Die Schaffung eines gemeinsamen Europas, vorerst die EG und heute in der Europäischen Union (EU), sei eine friedensstiftende Idee gewesen, Europa zusammenzuführen. Peter Murer (links) überreichte Hans-Dietrich Genscher ein Buch über die Geschichte Nidwaldens von 1798 bis 1998.



Ein aufziehendes Gewitter im Buochser Seebecken. Stimmungsbild von Noldi Odermatt